

26. TK-Marktanalyse Deutschland 2025

Ergebnisse einer Befragung der Mitgliedsunternehmen
des VATM im ersten Quartal 2025



Inhalt

Seite

Kapitel I

Märkte für Telekommunikationsdienste

Festnetz- und Mobilfunkmarkt4

Markt für Telekommunikationsdienste für Geschäftskunden nach Anbietern.....5

Markt für Service-Rufnummern und Service-SMS6

Investitionen in Telekommunikations-Sachanlagen7

Kapitel II

Tiefbauplanungen für den Breitbandausbau

Vorstellung BIL-Portal9

Anfragen zum Breitbandausbau 10

Breitbandausbau nach Bundesländern..... 11

Regionale Schwerpunkte beim Breitbandausbau..... 12

Kapitel III

Breitbandanschlüsse Festnetz

Aktiv genutzte Breitbandanschlüsse..... 14

Aktiv genutzte Schmal- und Breitbandanschlüsse nach Leitungsbesitz..... 15

Nachfrage nach Breitbandanschlüssen nach Downstream-Bandbreite 16

Nachfrage nach Breitbandanschlüssen nach Netztechnologie..... 17

Nachfrage nach DSL-Anschlüssen 18

Kapitel IV

Glasfaseranschlüsse

Mit Gigabit erreichbare Haushalte/KMU (Homes Passed) Ende 2025..... 20

Erreichbarkeit und Versorgung mit Glasfaseranschlüssen
(Homes Passed und Connected)21

Erreichbarkeit mit Glasfaser sowie Angebot und Nachfrage von
Glasfaseranschlüssen differenziert nach Anbietern22

Seite

Endkunden-Marktanteile auf der Telekom DSL- und FTTH-Plattform 23

Prognose der aktiv genutzten Breitbandanschlüsse
im Festnetz nach Technologie.....24

Kapitel V

Mobilfunkmarkt

Struktur der Mobilfunkumsätze.....26

Zahl der SIM-Karten nach Mobilfunknetz.....27

Zahl der SIM-Karten nach Nutzungsart.....28

Zahl der aktiven SIM-Karten zur persönlichen
mobilen Nutzung nach Netzgenerationen.....29

Zahl der aktiven persönlichen SIM-Karten nach Vertragsart 30

Netzabdeckung mit 5G-Mobilfunk 31

Zahl der Mobilfunk-Basisstationen nach Technologie..... 32

Zahl der Mobilfunkstandorte nach Netzanbindung 33

Kapitel VI

Audio-, Video- und Datenübertragung

Von Festnetz-, Mobilfunkanschlüssen und OTT-Apps abgehende
Sprach- und Videoverbindungsminuten.....35

Volumenentwicklung Breitband-Internetverkehr Fest- und Mobilfunknetze . 36

Von Festnetz-, Mobilfunk- und OTT-Apps gesendete Nachrichten..... 37

Kapitel VII

Digitale Dienste

Wettbewerber-Umsätze mit Service-Rufnummern nach Rufnummerngassen.....39

Wettbewerber-Minuten mit Service-Rufnummern
nach Rufnummertyp40

Anhang

Hintergründe42

Bezeichnungen und Definitionen 43

FTTB/H Versorgungspotenzial44

Kennzahlen.....45

Abkürzungsverzeichnis 46

Hinweise

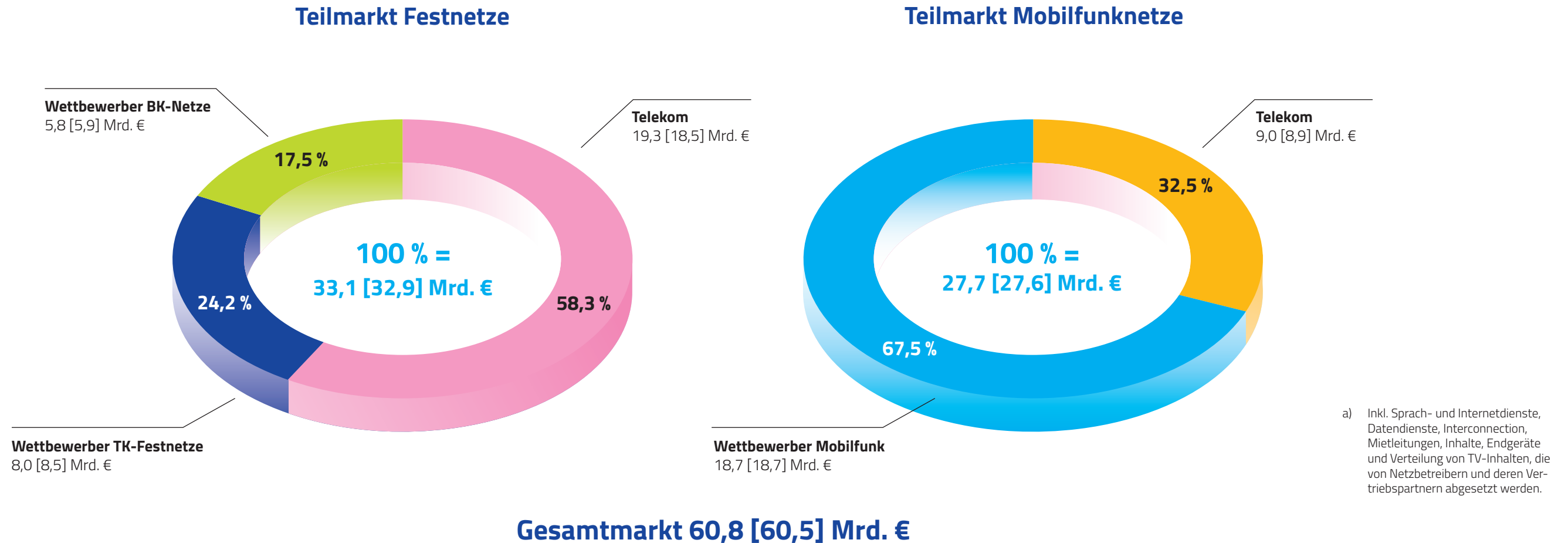
- Angaben in eckigen Klammern zeigen die entsprechenden Werte für das Vorjahr.
- Angaben zwischen den Säulen = jährliche Wachstumsrate des Segments.

Kapitel I

Märkte für Telekommunikationsdienste

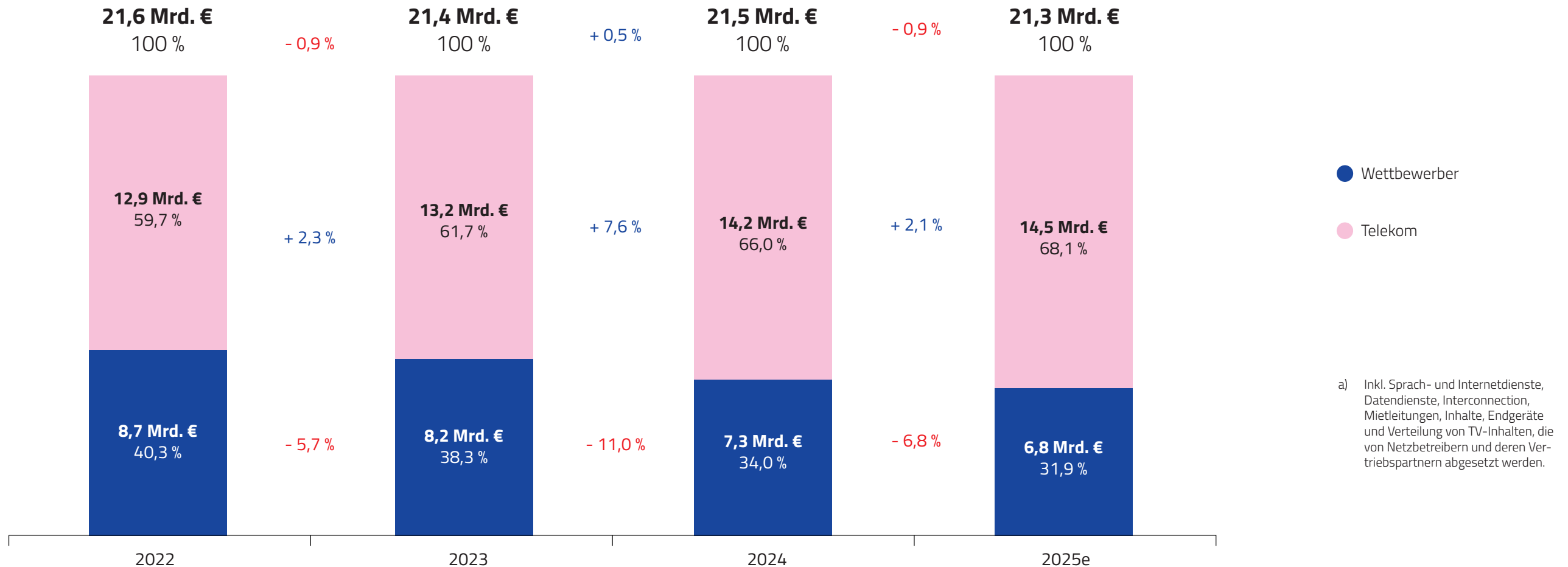
Im Festnetzmarkt wächst die Telekom trotz hoher Marktanteile weiterhin auf Kosten der Wettbewerber

Abb. 1: Festnetz- und Mobilfunkmarkt^a
(Außenumsätze, Schätzung für Gesamtjahr 2025)



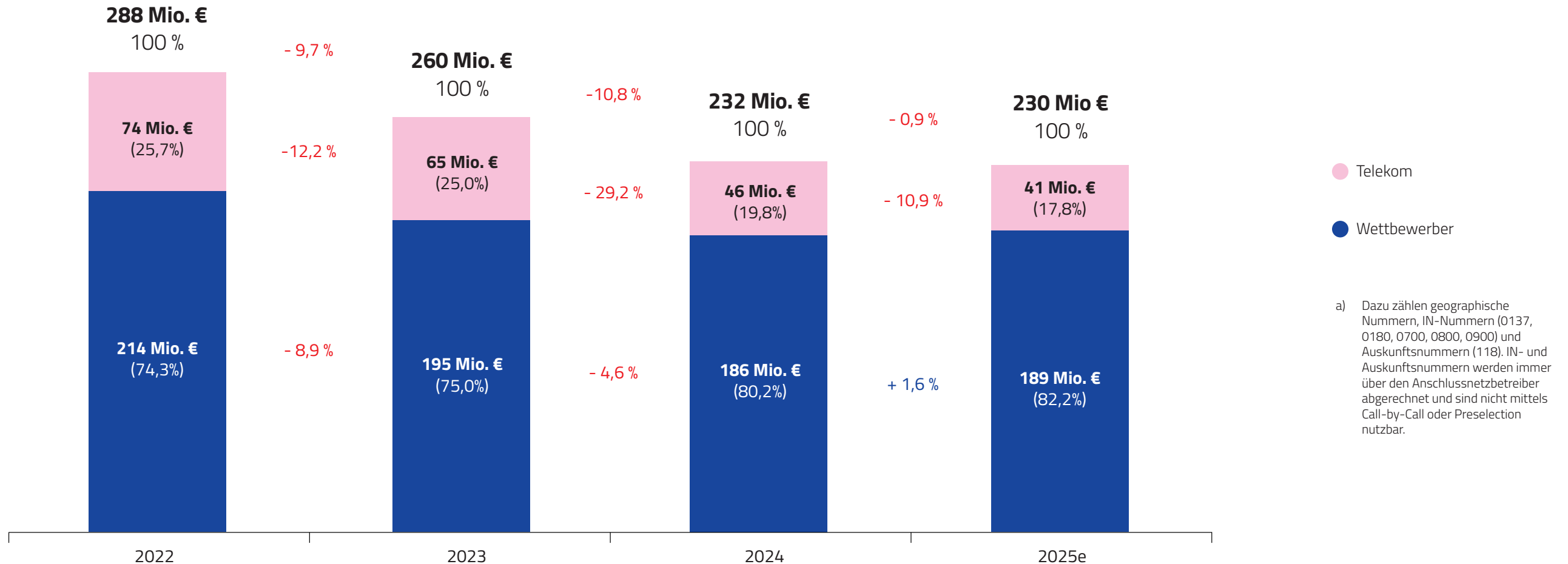
Im von Regulierung besonders abhängigen Geschäftskundenmarkt gewinnt die Telekom seit Jahren beständig Marktanteile hinzu und wird 2025 fast 70 Prozent erreichen

Abb. 2: Markt für Telekommunikationsdienste für Geschäftskunden nach Anbietern^a
(Außenumsätze, Schätzung für 2025)



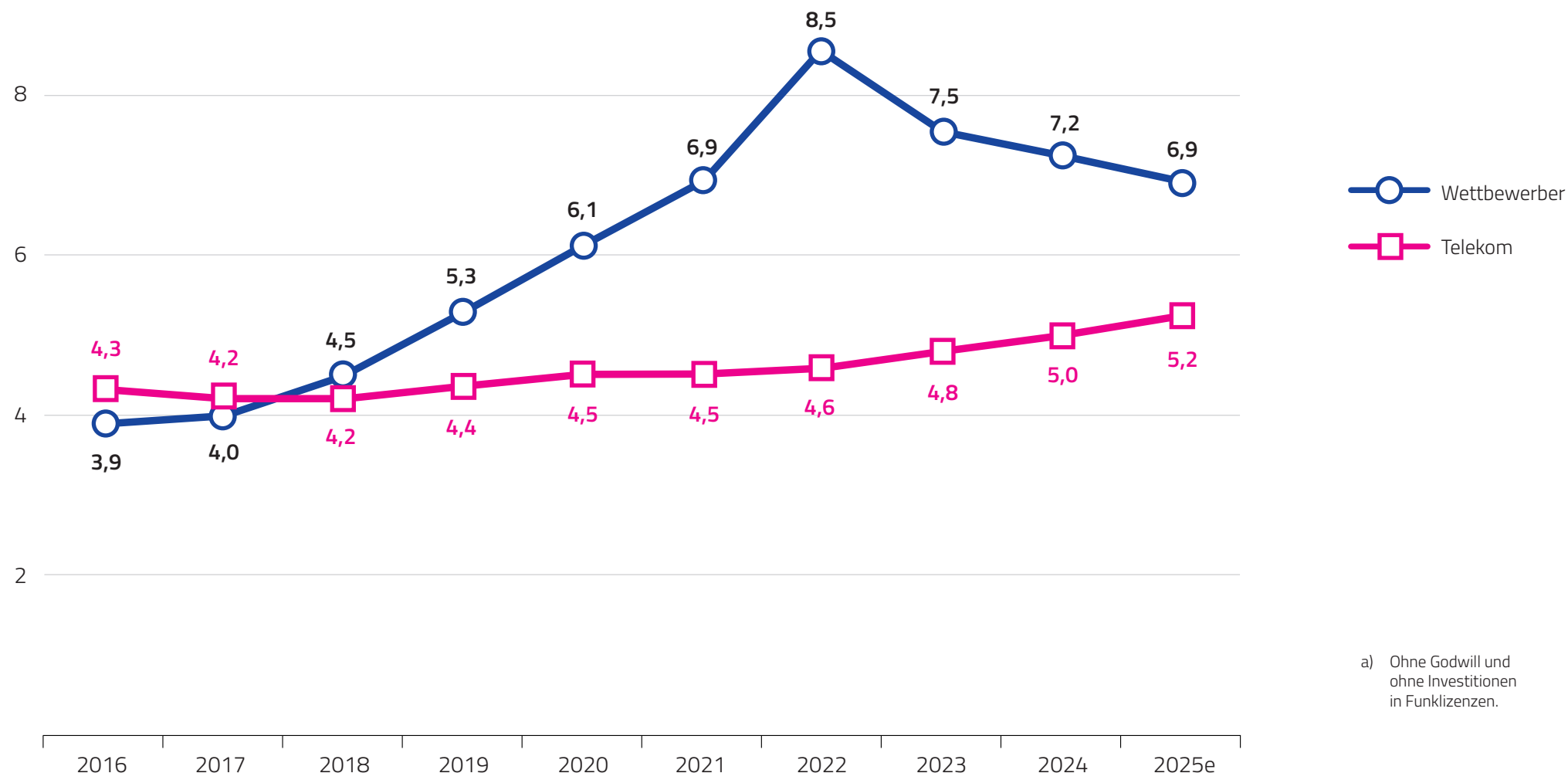
KI und Chat-Bots sind im Kundendialog omnipräsent, aber der Kundenkontakt über Service-Rufnummern und Service-SMS bleibt weiterhin essenziell und die Umsätze stabil

Abb. 3: Markt für Service-Rufnummern und Service-SMS^a



Der Infrastrukturausbau wird weiterhin maßgeblich von den Wettbewerbern getragen, die deutlich mehr investieren als die Telekom – Investitionen der Telekom sind Reaktionen auf Wettbewerb

Abb. 4: Investitionen in Telekommunikations-Sachanlagen^a



Kapitel II

Tiefbauplanungen für den Breitbandausbau

Entwicklung der Anfragen im Bundesgebiet

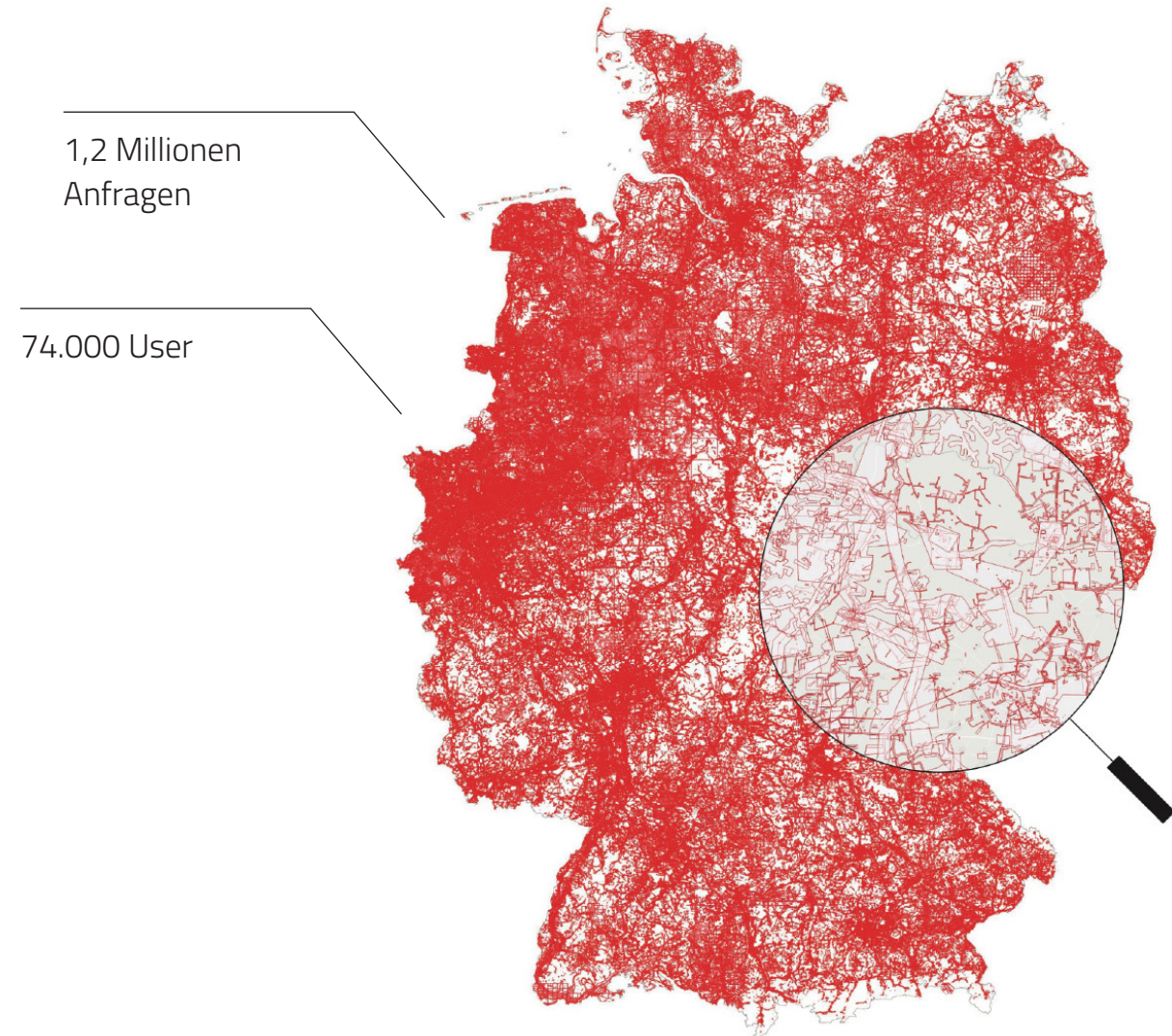
Das BIL-Portal: Schlüsselplattform für Leitungsauskunft, Infrastrukturplanung und Sicherheitsmanagement

Abb: BIL-Portal - Statistische Analyse 2016 - 2024

Das BIL-Portal ist das zentrale Instrument zur Identifikation und Abstimmung potenzieller Risiken im Bereich der unterirdischen Infrastruktur. Es hat angesichts des steigenden Bedarfs an Kommunikation, Energieerzeugung, -transport und -verteilung große Bedeutung.

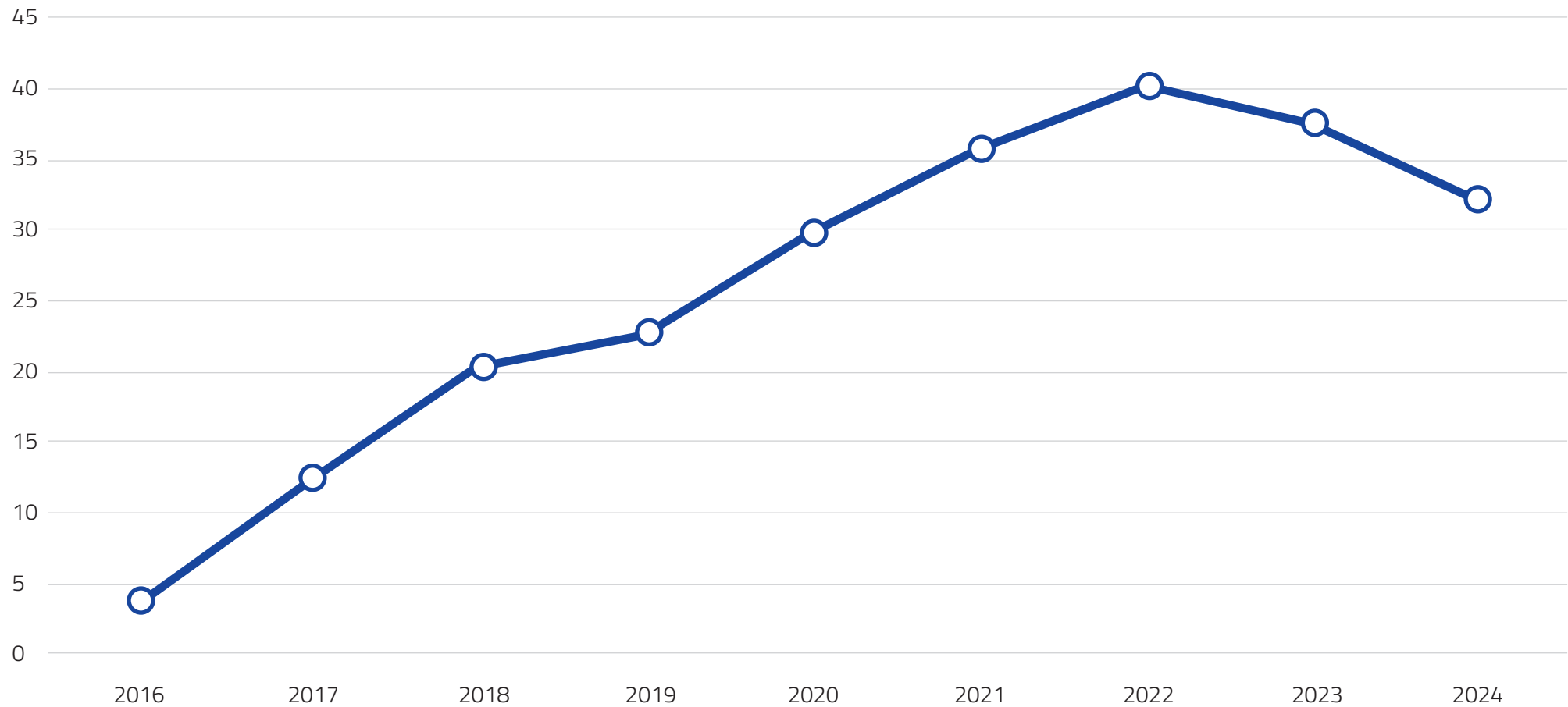
Besonders im Rahmen des Netzausbaus wird das Portal für Anfragen zu erdverlegten Leitungen täglich von rund 1.000 Nutzern primär aus dem Bereich des Tiefbaus intensiv genutzt. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 194.000 Anfragen von 74.000 registrierten Nutzern bearbeitet, wodurch seit der Gründung im Jahr 2016 eine umfangreiche Datenbasis von 1,2 Millionen Planungs- und Bauanfragen entstanden ist.

Als genossenschaftliches Unternehmen der Betreiber zumeist unterirdisch verlegter leitungs- /netzgebundener Infrastruktursysteme oder sonstiger Gefahrenflächen unterstützt die BIL eG ihre Mitglieder bei der Unterrichtung Dritter über derer Lage. Hierdurch sollen Schäden an unterirdischen Leitungssystemen und anderen zu schützenden Infrastruktureinrichtungen von denen in dieser Genossenschaft zusammengeschlossenen Leitungsbetreibern durch Einwirkung Dritter vermieden werden.



Die abnehmende Dynamik beim Glasfaserausbau (Abb. 4) spiegelt sich auch im Rückgang der Anfragen zum Breitbandausbau im BIL-Portal

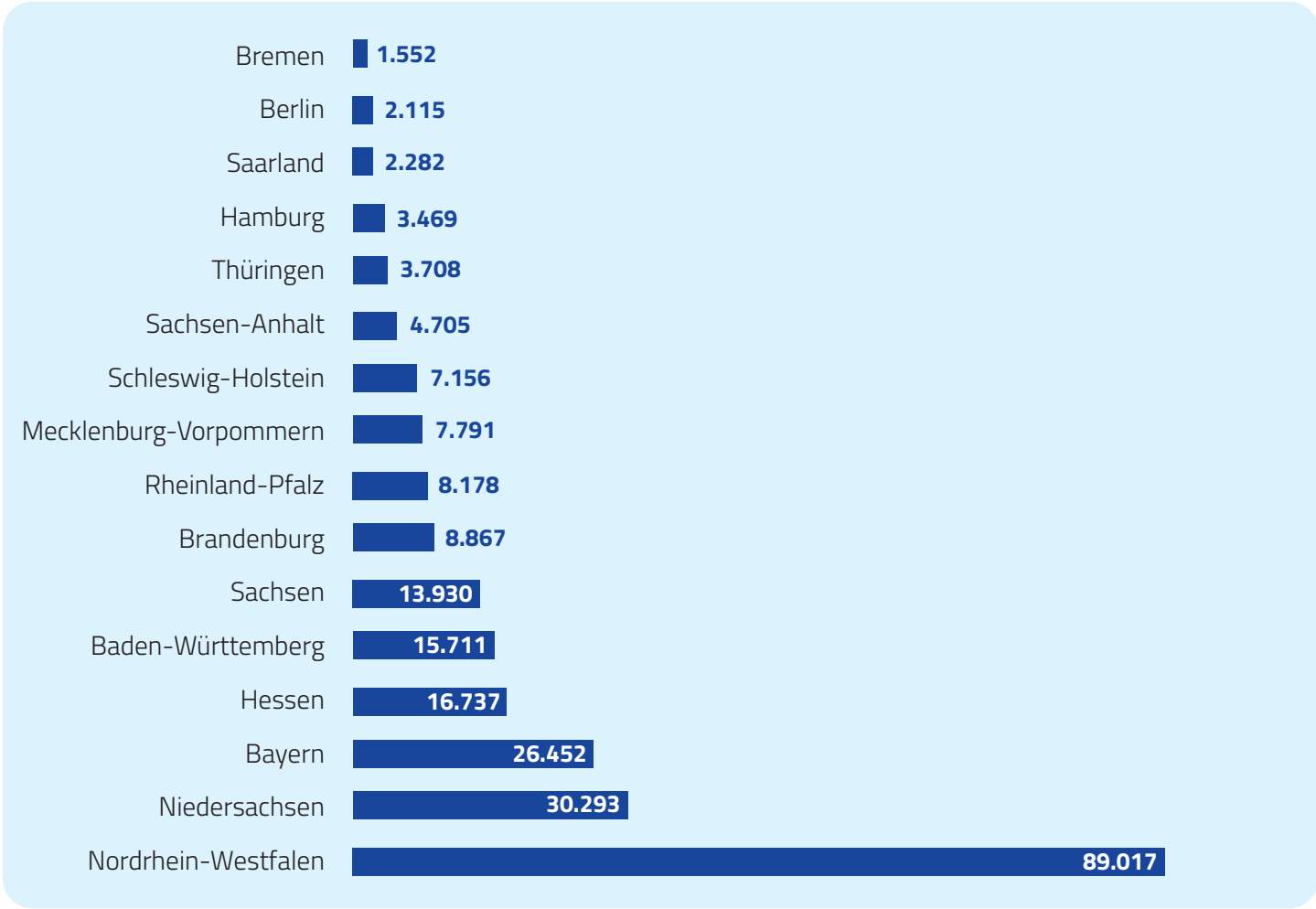
Abb. 5: Anfragen^a zum Breitbandausbau in Tsd.
(Quelle: BIL eG)



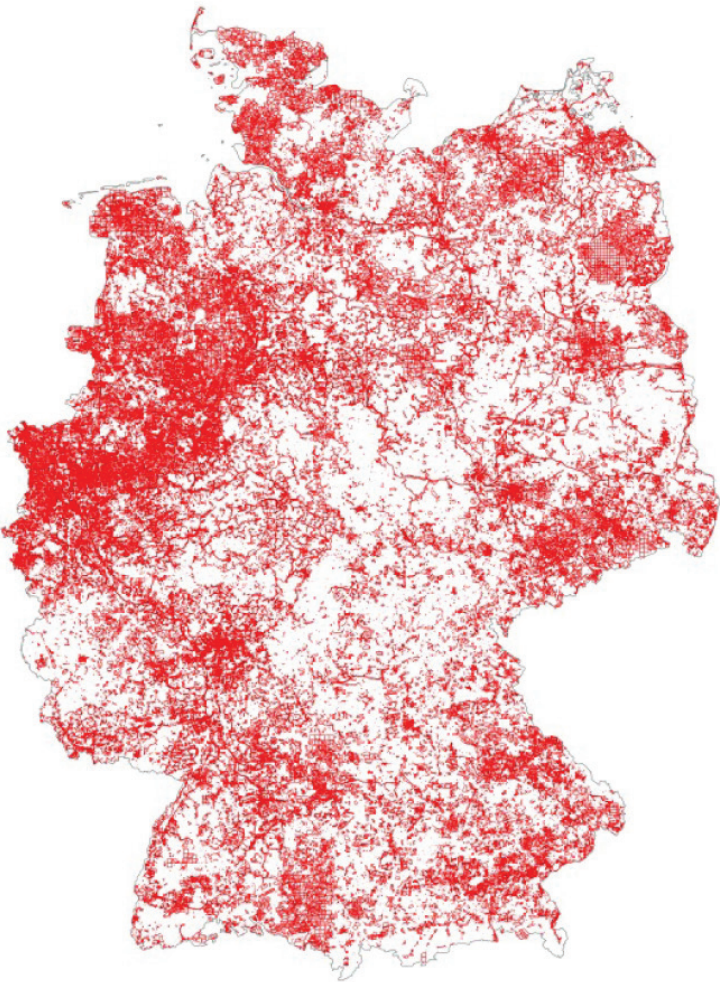
a) 241.963 Anfragen zum Breitbandausbau seit 2016. Vorhaben zum Ausbau der Breitbandinfrastruktur (Verlegung von Telekommunikations- und Steuerkabeln, sowie Leerrohren) stellen mit 17 % einen bedeutenden Anteil der gesamten Planungs- und Bauanfragen dar, die 2024 im BIL Portal gestellt wurden.

Über 60 Prozent der Anfragen zum Breitbandausbau kommen aus den drei Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bayern

Abb. 6: Anfragen^a zum Breitbandausbau in Tsd.
(Anfragen seit 2016, Quelle: BIL eG)



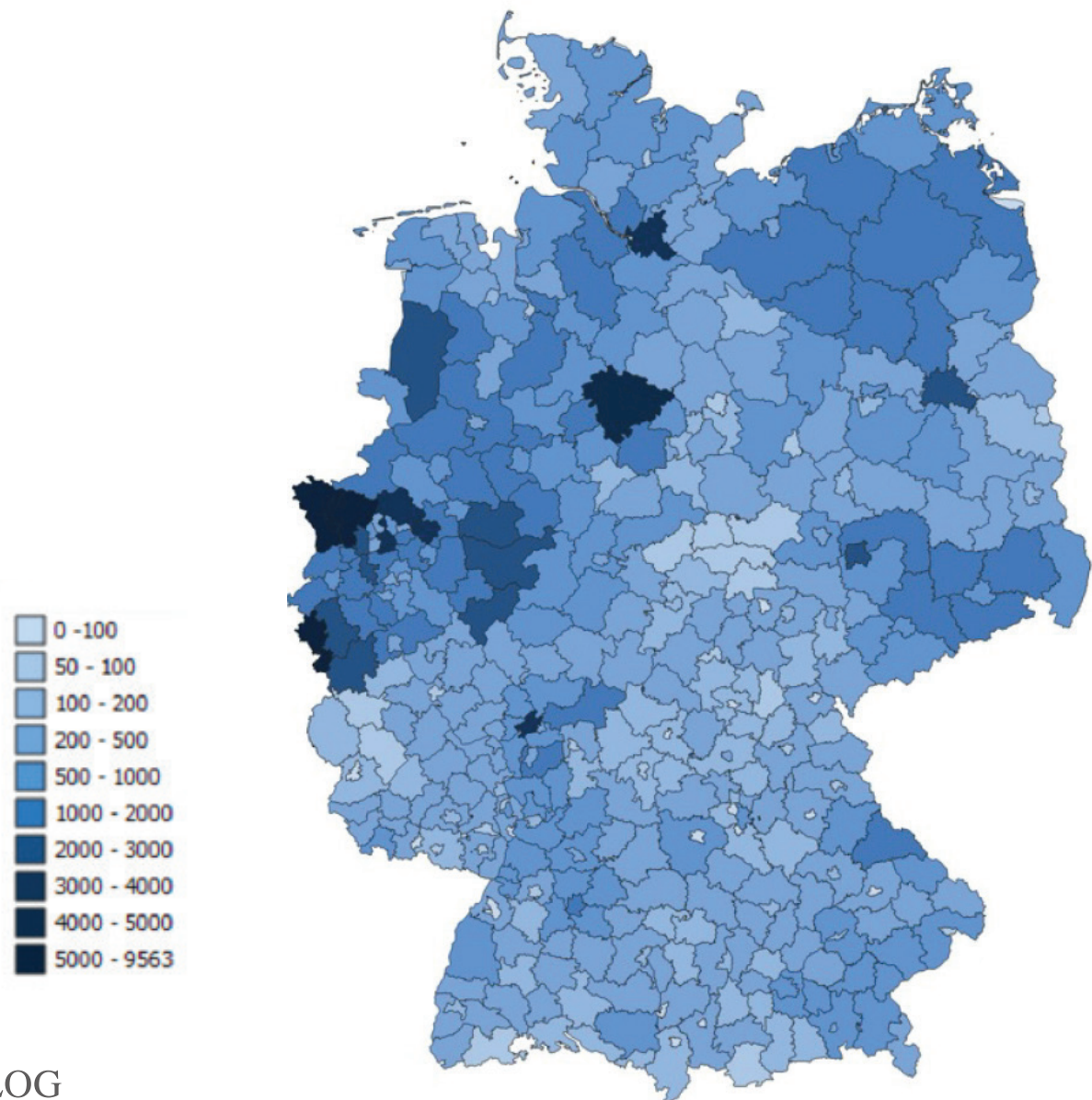
a) 241.963 Anfragen zum Breitbandausbau seit 2016.



Copyright BIL eG, Stand 12/2024
© GeoBasis-DE / BKG 2022

Die Top-25 Gebiete enthalten 30 Prozent aller Anfragen – sowohl in Ballungszentren als auch in ländlichen Gebieten

Abb. 7: Regionale Schwerpunkte beim Breitbandausbau^a



Breitbandausbau – TOP 10 Anfragen Kreis/Landkreis vs. Kreisfreie Städte

Kreis	Kleve	9563
Kreis	Wesel	6093
Kreis	Städteregion Aachen	5685
Landkreis	Region Hannover	4398
Kreis	Recklinghausen	3539
Kreis	Düren	2980
Kreis	Siegen-Wittgenstein	2504
Kreis	Hochsauerlandkreis	2491
Kreis	Soest	2350
Kreis	Euskirchen	2193

Kreisfreie Stadt	Frankfurt am Main	3771
Kreisfreie Stadt	Dortmund	3486
Kreisfreie Stadt	Essen	3485
Kreisfreie Stadt	Hamburg	3465
Kreisfreie Stadt	Düsseldorf	2909
Kreisfreie Stadt	Berlin	2112
Kreisfreie Stadt	Leipzig	2029
Kreisfreie Stadt	Duisburg	2018
Kreisfreie Stadt	Bochum	1844
Kreisfreie Stadt	Köln	1669

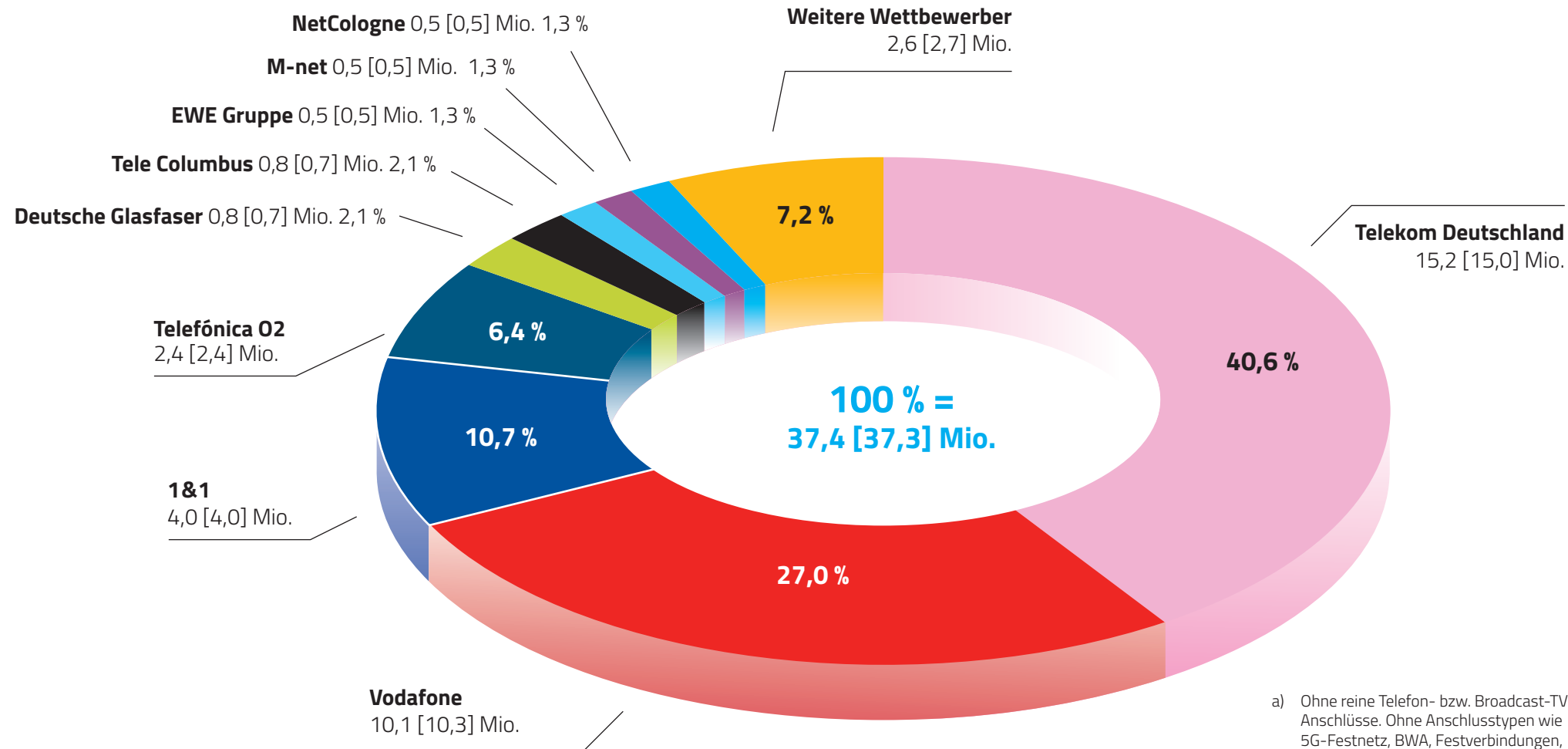
a) Die Zahlen sind nicht immer direkt vergleichbar, da die Flächen der angefragten Maßnahmen durch die Nutzer sehr unterschiedlich erfasst werden können.

Kapitel III

Breitbandanschlüsse Festnetz

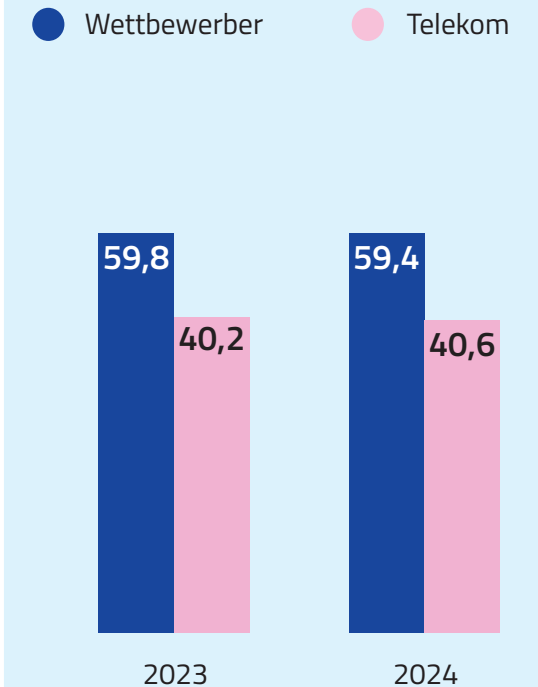
Die Telekom baut ihren Endkunden-Marktanteil bei den Breitbandanschlüssen auf 40,6 Prozent aus – knapp 70 Prozent der Anschlüsse werden auf Telekom-Anschlussnetzen realisiert

Abb. 8: Breitbandkunden^a nach Unternehmen
(Stand: 31.12.2024)



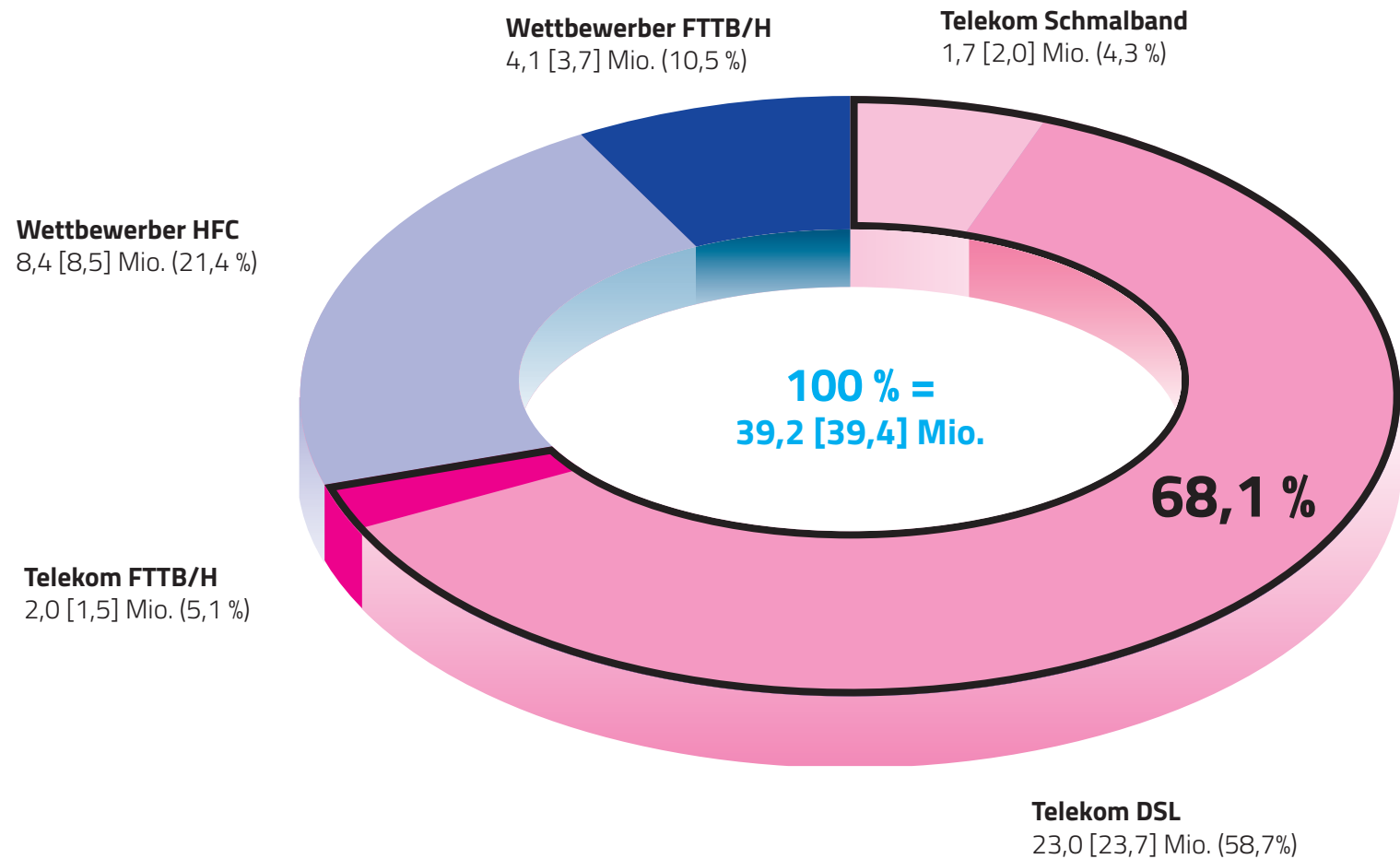
a) Ohne reine Telefon- bzw. Broadcast-TV-Anschlüsse. Ohne Anschlusstypen wie 5G-Festnetz, BWA, Festverbindungen, LTE-Festnetz, Powerline oder Satellit.

Marktanteile Endkunden in Prozent



Telekom dominiert den Breitbandmarkt – die Bedeutung einer effektiven Regulierung durch die BNetzA ist größer denn je

Abb. 9: Aktiv genutzte Schmal- und Breitbandanschlüsse^a nach Leitungsbesitz
(Schätzung für Ende 2025)



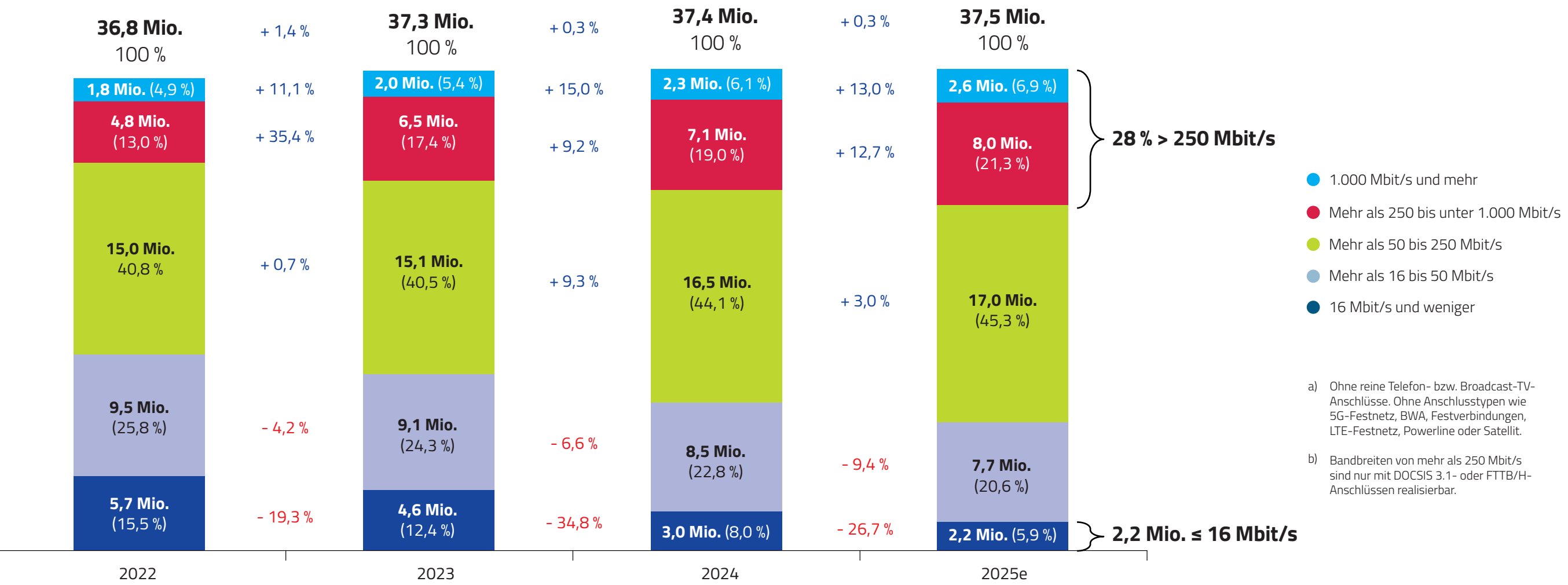
Umrandeter Bereich = 68,1 %

- Überwiegend abgeschriebene Kupferdoppeladerleitungen
- 26,7 Mio. aktiv genutzte Anschlussleitungen im Eigentum der Telekom
- Telekom verdient über eigene Endkunden und über Vorleistungen (Wholesale)

a) Ohne reine Broadcast-TV-Anschlüsse. Ohne Anschlusstypen wie 5G-Festnetz, BWA, Festverbindungen, LTE-Festnetz, Powerline oder Satellit.

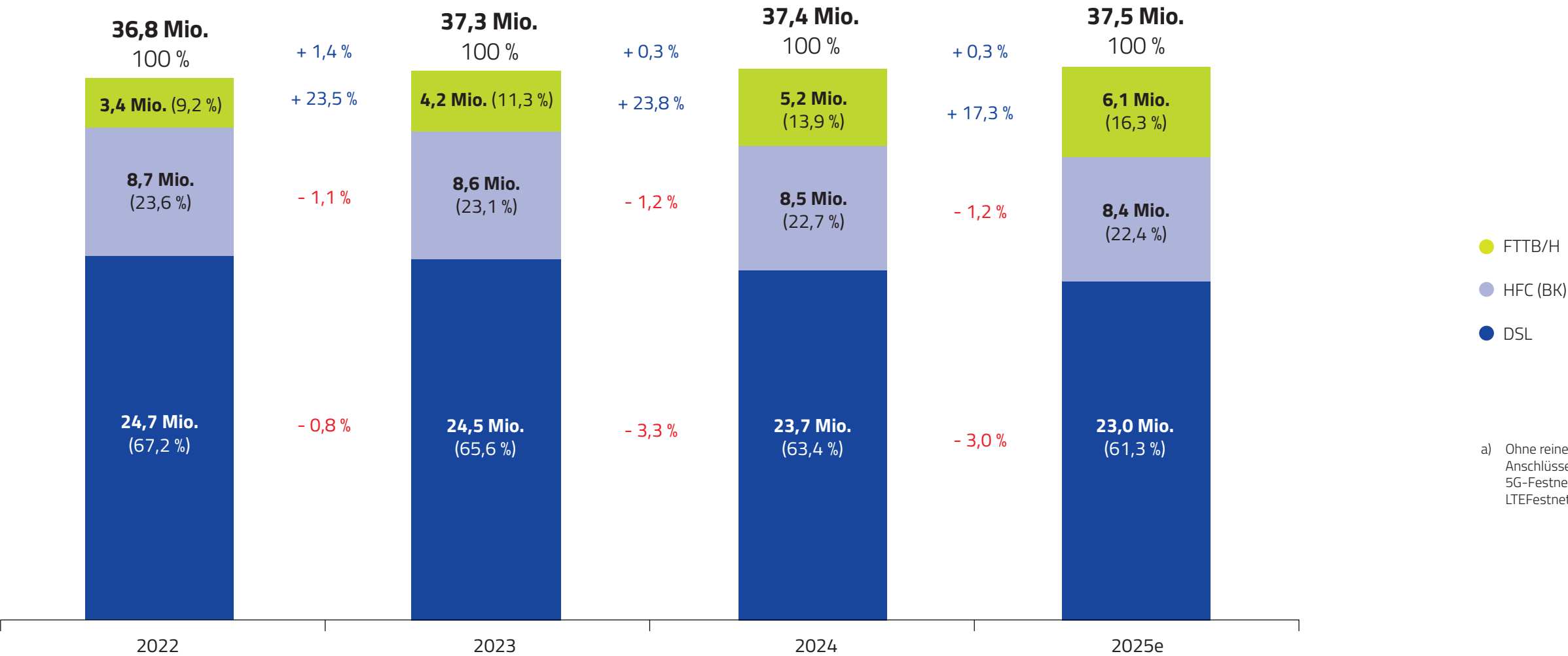
Die Nachfrage nach leistungsstarkem Internet wächst spürbar auf über 28 Prozent – dennoch werden nach wie vor 2,2 Millionen Anschlüsse mit maximal 16 Mbit pro Sekunde bezogen

Abb. 10: Nachfrage nach Breitbandanschlüssen^a nach Downstream-Bandbreite^b



FTTB/H wächst deutlich innerhalb des Breitbandmarktes – kupferbasierte DSL-Anschlüsse werden durch Glasfaseranschlüsse substituiert

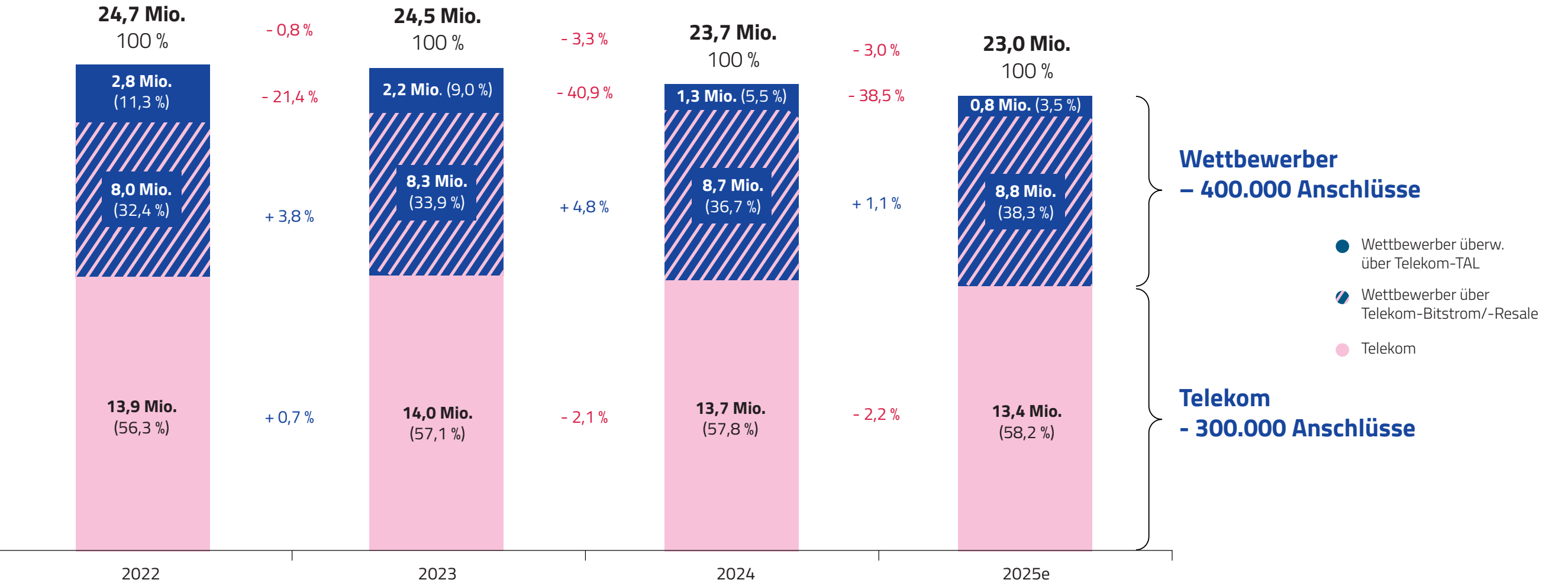
Abb. 11: Nachfrage nach Breitbandanschlüssen nach Netztechnologie^a



a) Ohne reine Telefon- bzw. Broadcast-TV-Anschlüsse. Ohne Anschlusstypen wie 5G-Festnetz, BWA, Festverbindungen, LTEFestnetz, Powerline oder Satellit.

Im mittelfristig noch dominierenden Anschlussmarkt DSL baut die Telekom ihren Marktanteil weiter aus – umso wichtiger sind wettbewerbsfördernde Festlegungen zur Kupfernetz-Abschaltung durch die BNetzA

Abb. 12: Nachfrage nach DSL-Anschlüssen

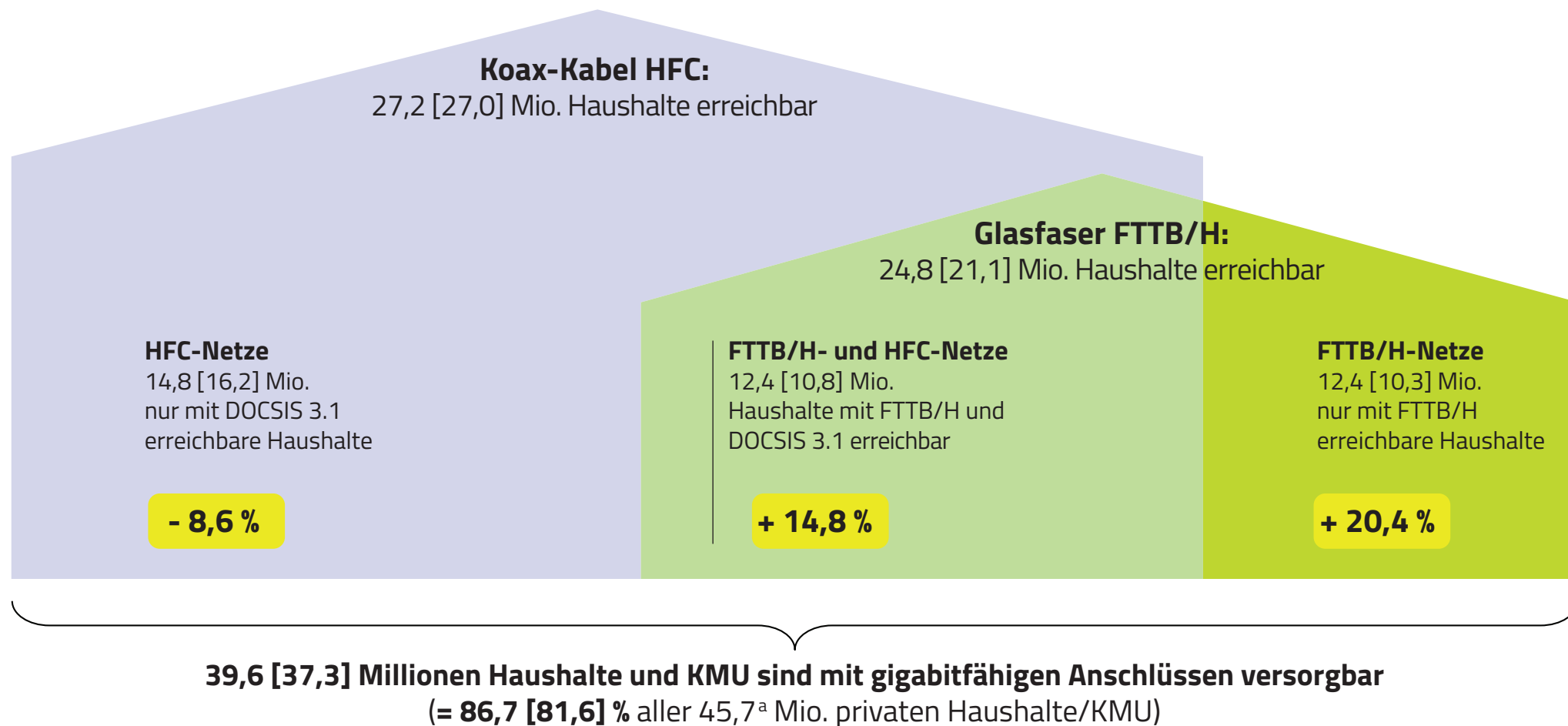


Kapitel IV

Glasfaseranschlüsse

Ende 2025 werden über 86 Prozent aller Privathaushalte/KMU in Deutschland von einem gigabitfähigem Anschlussnetz erreicht (Homes Passed) – 24,8 Millionen Haushalte/KMU werden mit Glasfaser erreichbar sein

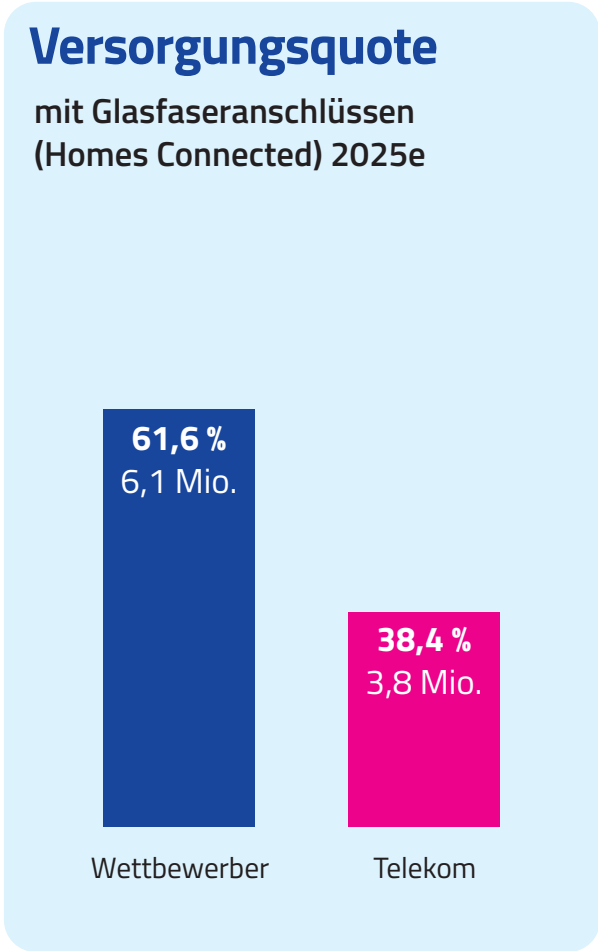
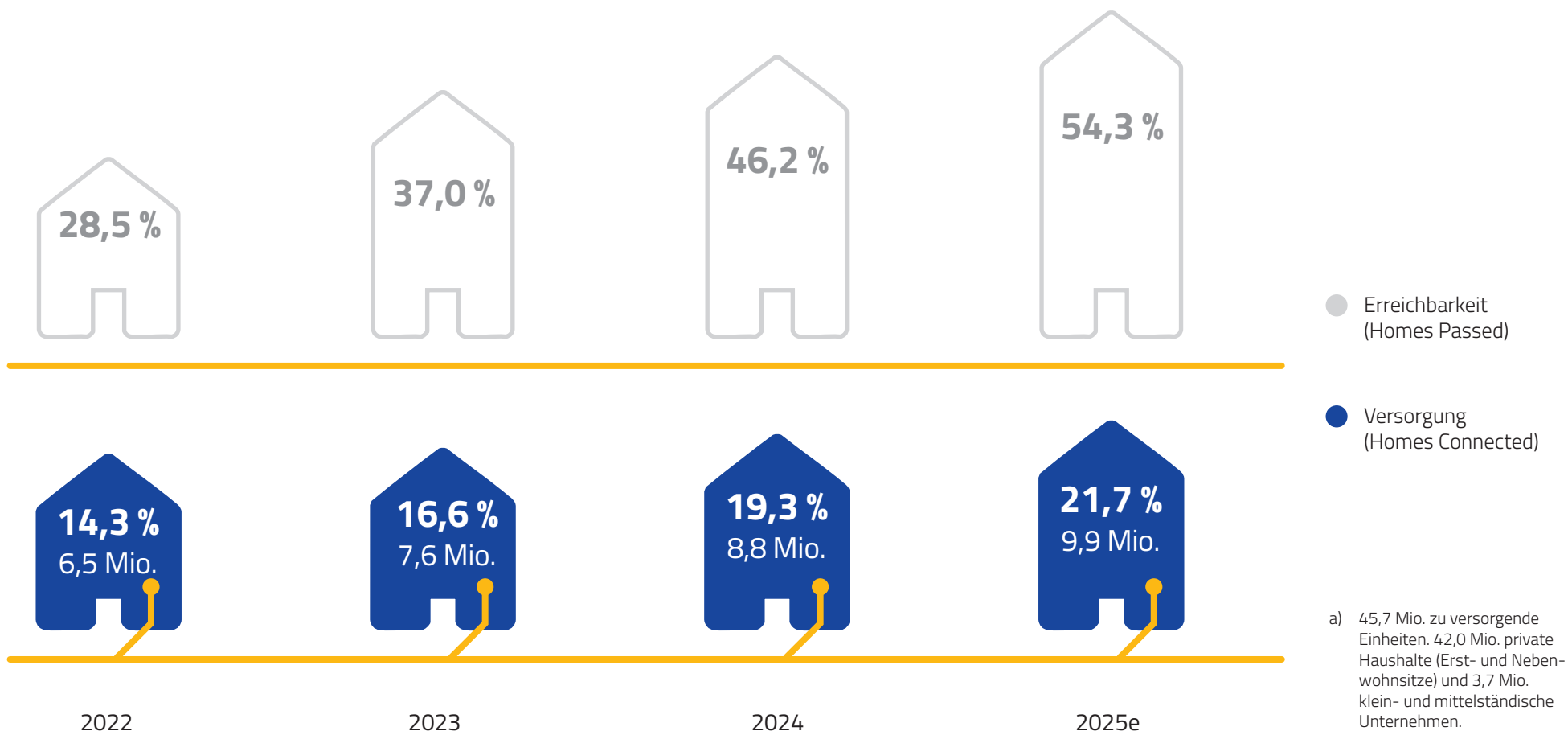
Abb. 13: Mit Gigabit erreichbare Haushalte/KMU (Homes Passed) Ende 2025
(jeweils zum Jahresende, Schätzung für 2025)



a) 45,7 Mio. zu versorgende Einheiten.
42,0 Mio. private Haushalte (Erst- und
Nebenwohnsitze) und 3,7 Mio. klein-
und mittelständische Unternehmen

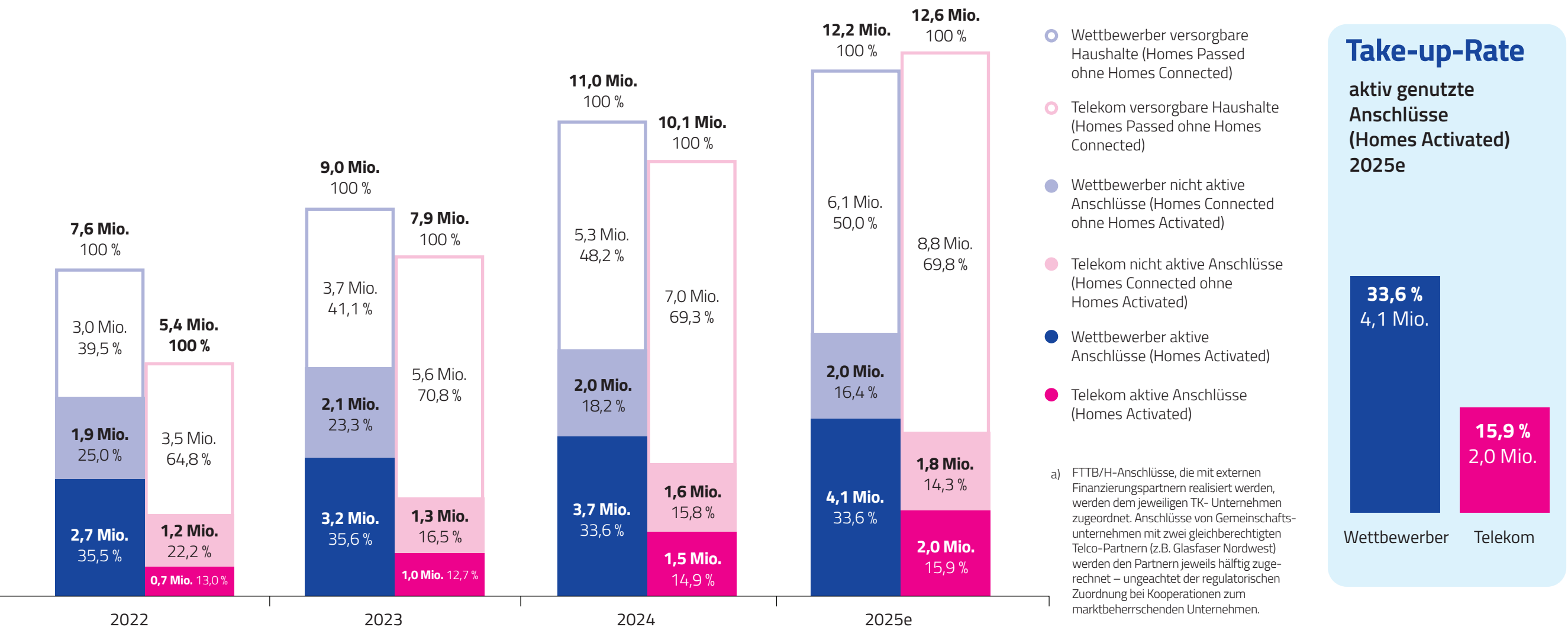
Die Versorgungsquote mit Glasfaseranschlüssen (Homes Connected) wird Ende 2025 21,7 Prozent betragen – 61,6 Prozent dieser knapp 10 Millionen Glasfaseranschlüsse werden von den Wettbewerbern angeboten

Abb. 14: Erreichbarkeitsquote Homes Passed und Versorgungsquote^a Homes Connected
Gesamtzahl der versorgten Haushalte
(jeweils zum Jahresende)



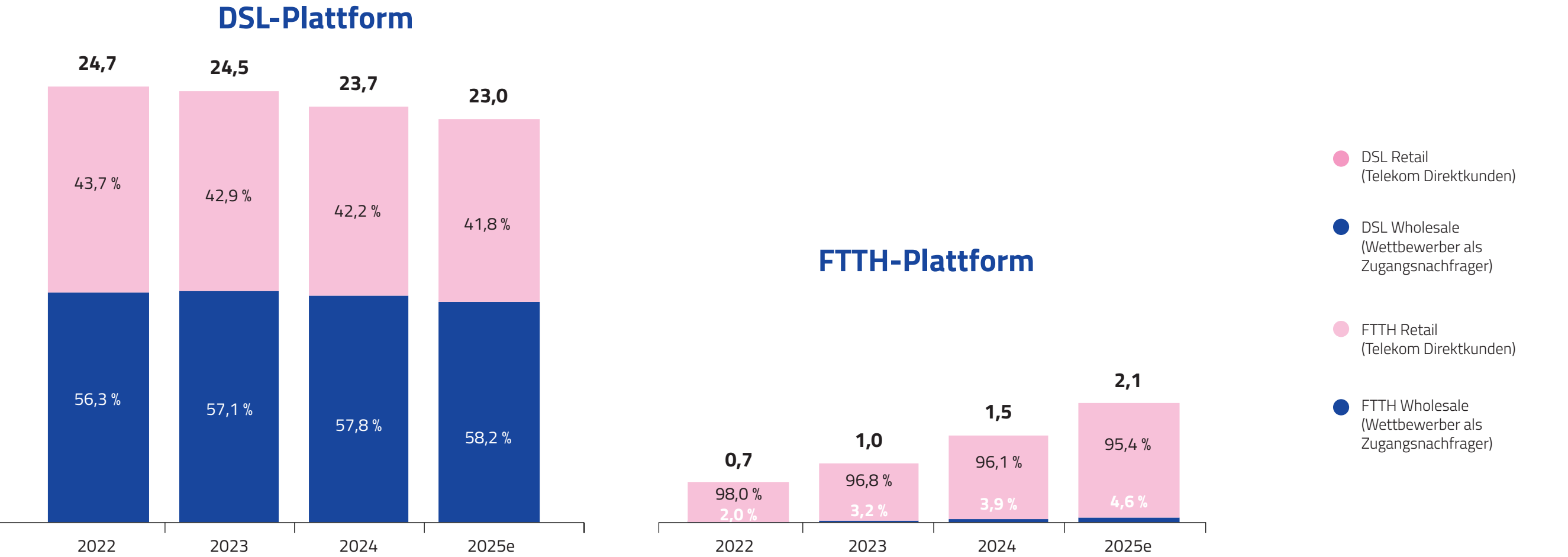
Die Wettbewerber haben mehr als doppelt so viele Glasfaserkunden wie die Telekom – die Telekom setzt auf Homes Passed ohne Anschluss der Bürgerinnen und Bürger

Abb. 15: Mit Glasfaser versorgbare, versorgte und aktivierte Haushalte nach Anbietern^a
(jeweils zum Jahresende)



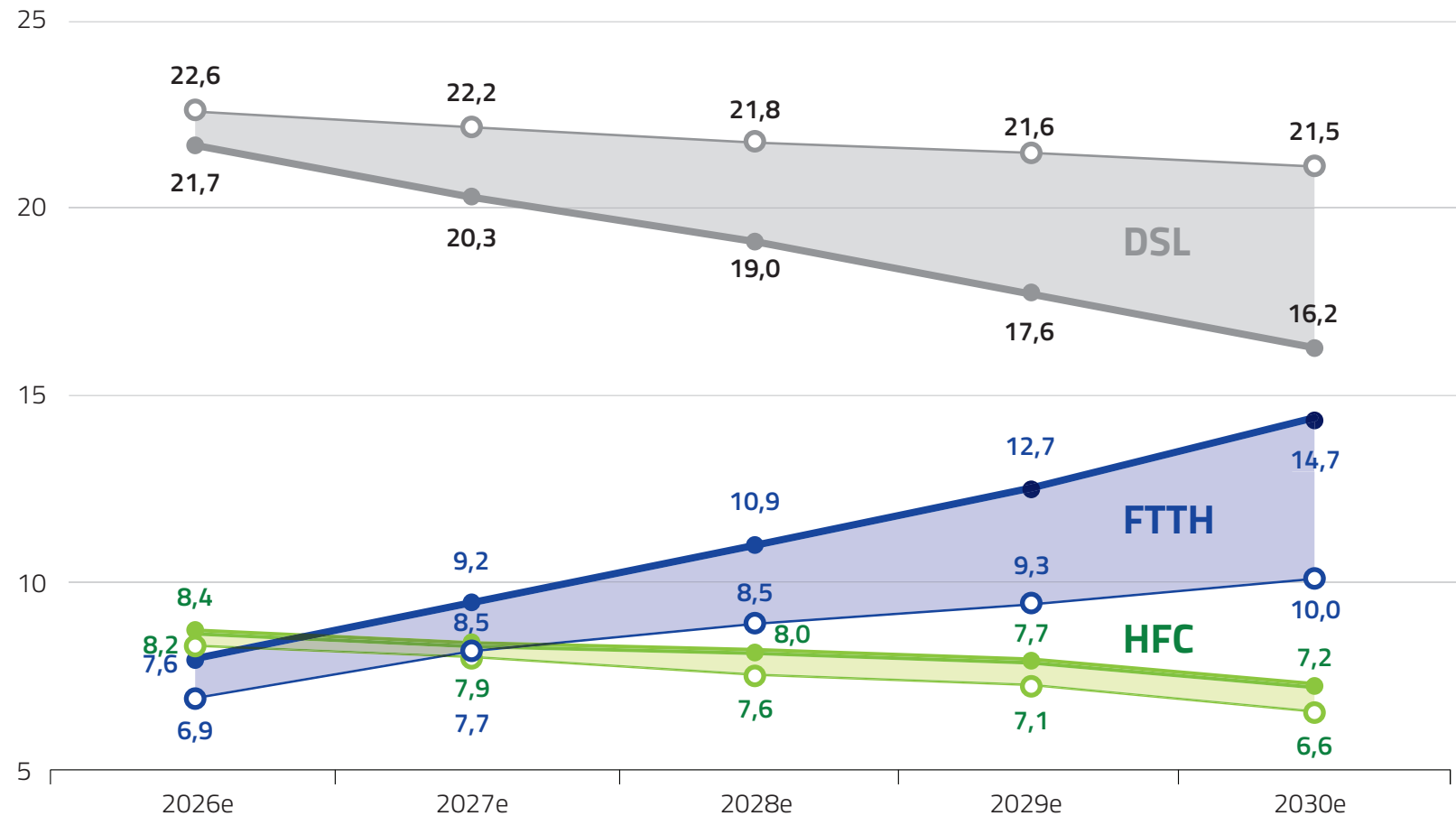
Die FTTH- und DSL-Plattform des marktbeherrschenden Unternehmens Telekom sind unzureichend reguliert – die Telekom baut ihre Marktanteile weiter aus, Wettbewerber stehen unter Druck

Abb. 16: Endkunden-Marktanteile auf der Telekom DSL- und FTTH-Plattform
(Homes Activated, jeweils zum Jahresende)



Selbst im optimistischen Szenario „Push von Glasfaser“ mit 1,5 bis 2,0 Mio. neuen FTTB/H-Anschlüssen (Homes Activated) pro Jahr werden davon Ende 2030 knapp 15 Mio. Anschlüsse genutzt – DSL wird bis Ende 2030 die meistgenutzte Anslusstechnologie bleiben

Abb. 17: Prognose der aktiv genutzten Breitbandanschlüsse im Festnetz nach Technologie (Homes Activated, jeweils zum Jahresende)



Pessimistisches Szenario Festhalten an Kupfer

- FTTB/H-Wachstum < 1 Mio. p.a.
- Zurückhaltendes Wachstum der Anschlussbandbreiten
- Fokus auf Homes Passed-Ausbau (stellt Politik zufrieden)

Optimistisches Szenario Push von Glasfaser

- FTTB/H-Wachstum 1,5 - 2,0 Mio. p.a.
- Deutliches Wachstum der Anschlussbandbreiten (pusht auch HFC leicht)
- Fokus auf Homes Connected-Ausbau und Homes Activated-Vermarktung (stellt Bürger zufrieden)

Kapitel V

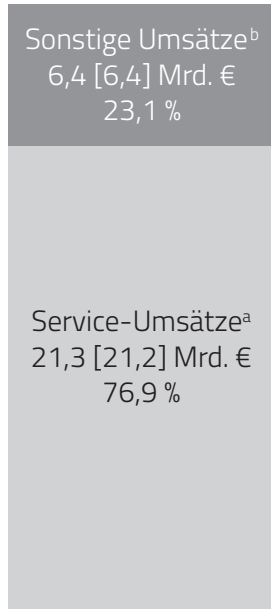
Mobilfunkmarkt

Über drei Viertel der Mobilfunkumsätze werden mit Serviceleistungen erwirtschaftet – die Umsätze bleiben stabil

Abb. 18: Struktur der Mobilfunkumsätze
(Schätzung für Gesamtjahr 2025)

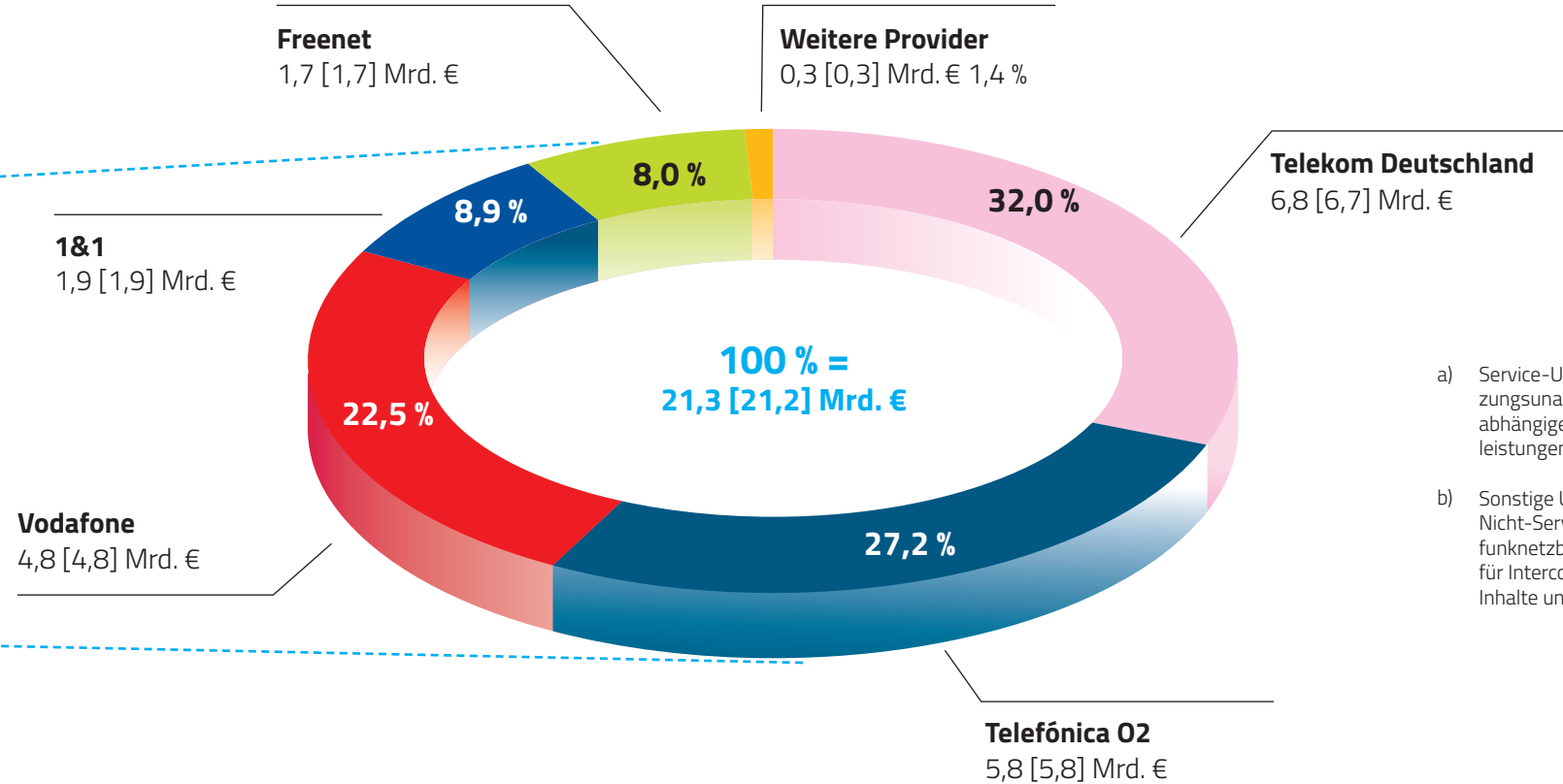
Gesamtmarkt Mobilfunk

100 % =
27,7 [27,6] Mrd. €



2025e

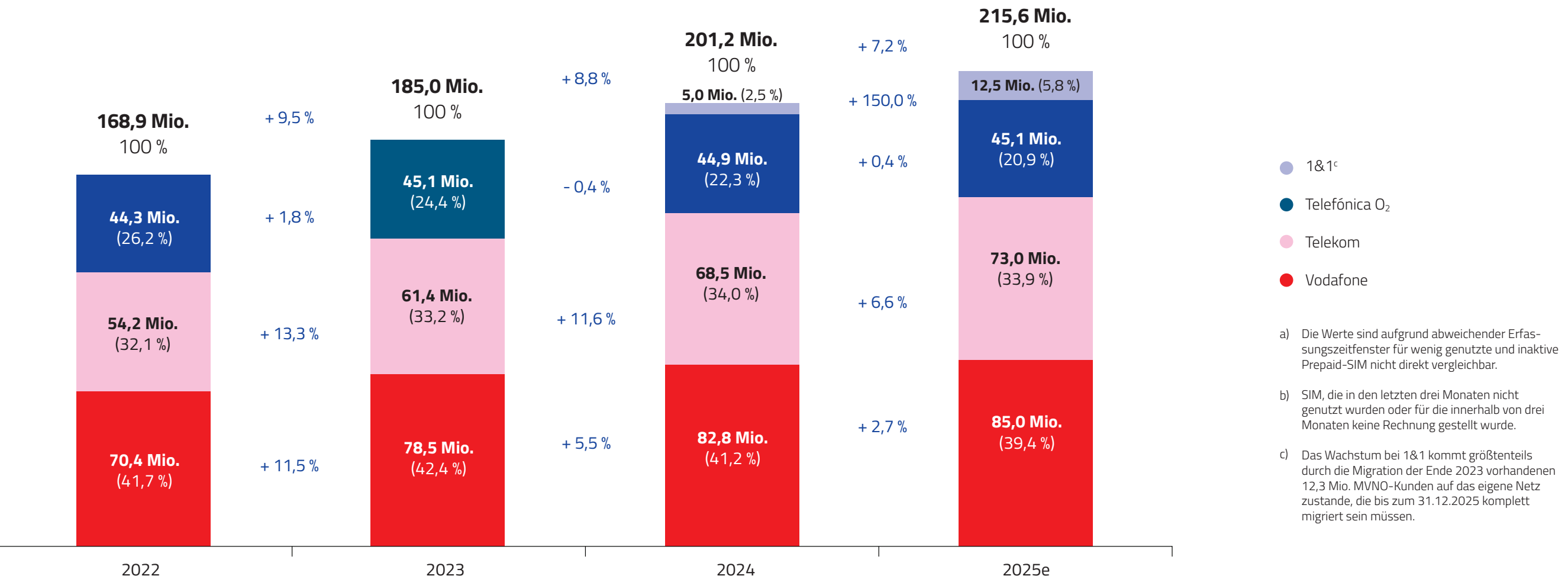
Service-Umsätze



- a) Service-Umsätze beinhalten nutzungsunabhängige und nutzungabhängige Entgelte für Mobilfunkleistungen.
- b) Sonstige Umsätze beinhalten Nicht-Service-Umsätze der Mobilfunknetzbetreiber wie z.B. Umsätze für Interconnection, Wholesale, Inhalte und Endgeräte

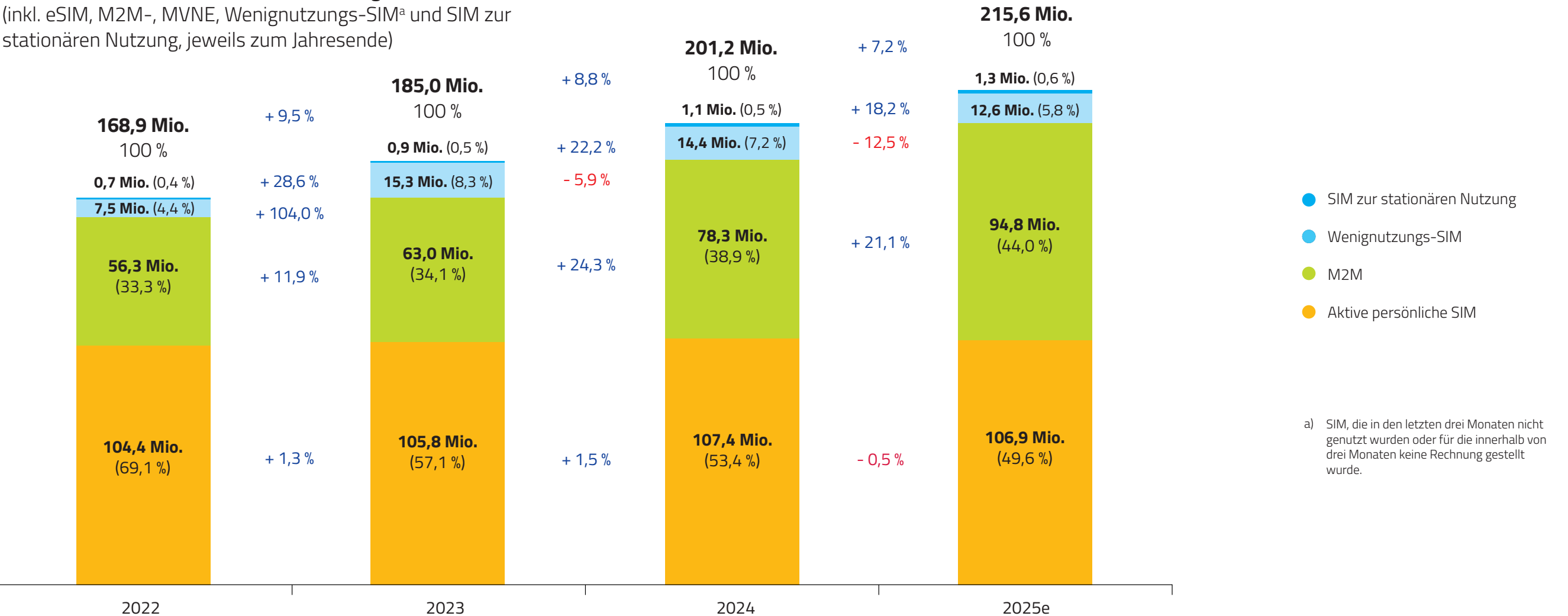
Das SIM-Karten-Wachstum ist mit 14,4 Millionen ungebrochen – der neue Netzbetreiber 1&1 wird 2025 einen Marktanteil von knapp 6 Prozent erreichen

Abb. 19: Zahl der SIM-Karten nach Mobilfunknetz^a
(inkl. eSIM, M2M-, MVNE, Wenignutzungs-SIM^b und SIM zur stationären Nutzung, jeweils zum Jahresende)



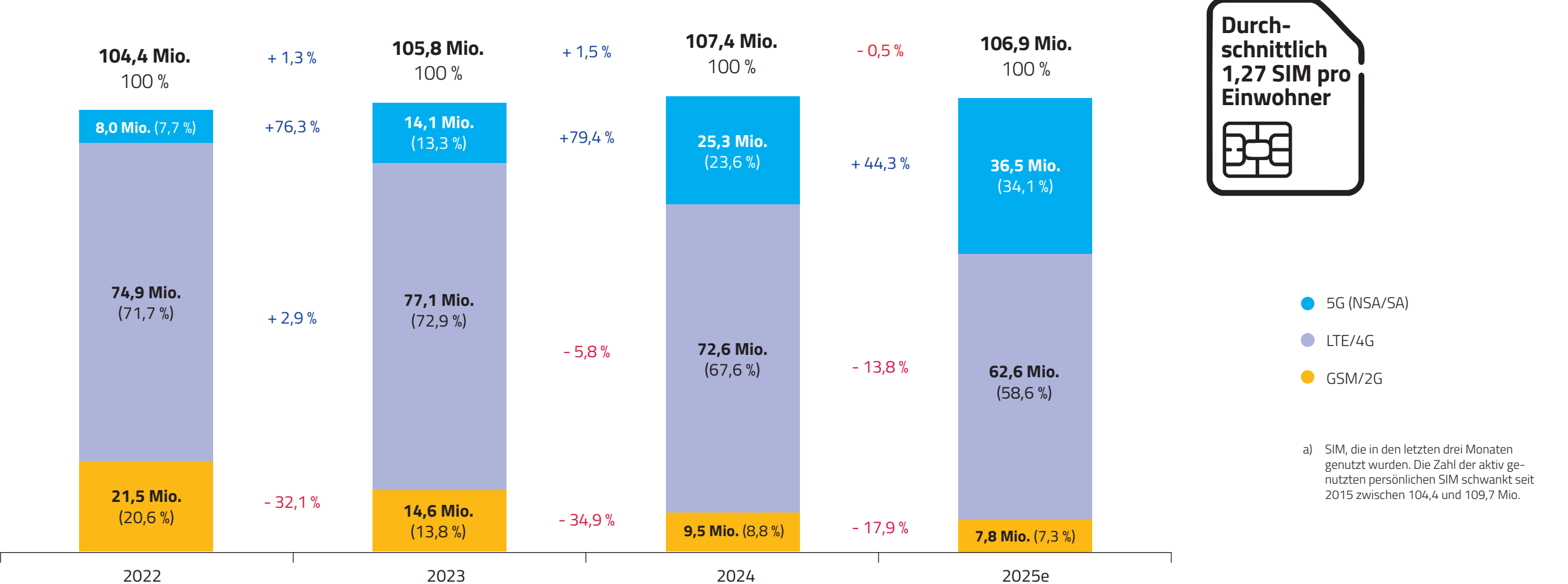
Das SIM-Wachstum im Mobilfunkmarkt wird durch M2M-Anwendungen getragen – Festnetzanschlüsse auf Basis von LTE/5G (Fixed-Wireless) sind noch eine Nischenanwendung, die allerdings wächst

Abb. 20: Zahl der SIM-Karten nach Nutzungsart
(inkl. eSIM, M2M-, MVNE, Wenignutzungs-SIM^a und SIM zur stationären Nutzung, jeweils zum Jahresende)



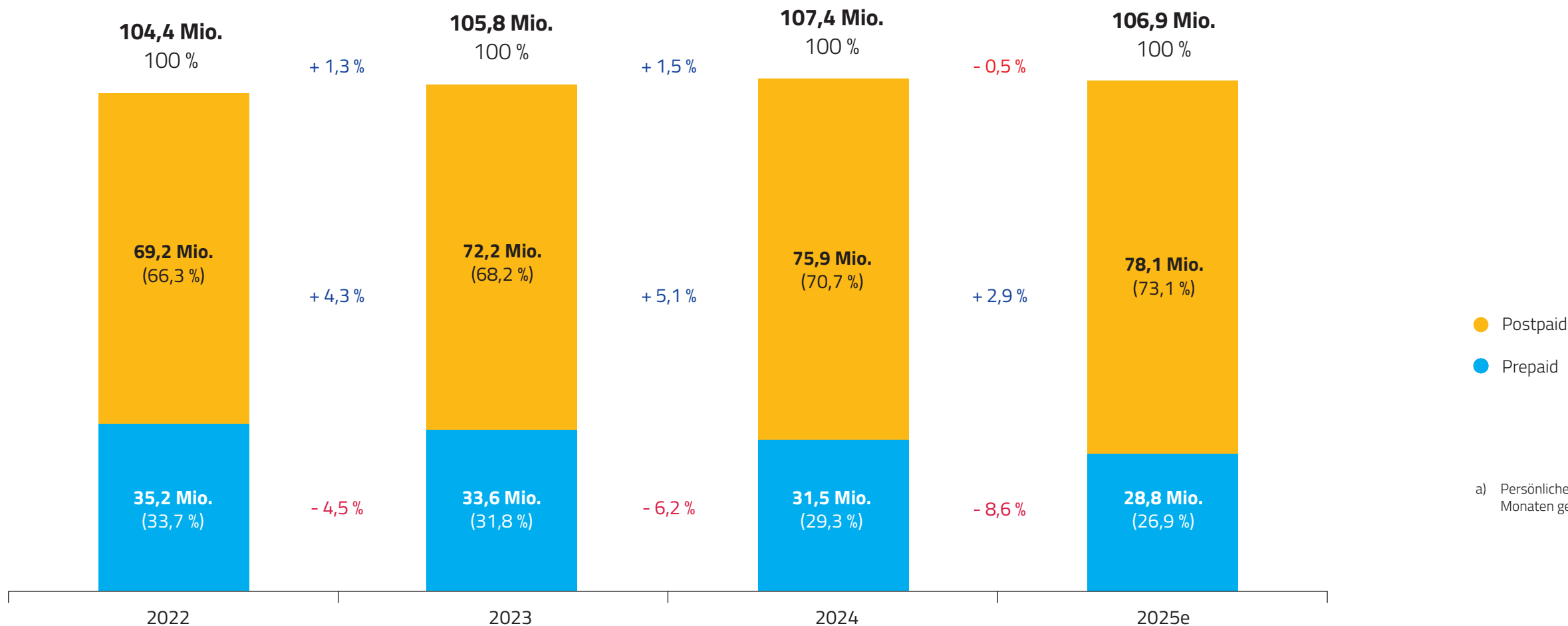
Bei den persönlich genutzten aktiven SIM-Karten erscheint bei über 1,2 Karten pro Einwohner eine Sättigungsgrenze erreicht – über 90 Prozent der SIM-Karten können Ende 2025 Breitband-Datenübertragung nutzen

Abb. 21: Zahl der aktiven^a SIM-Karten zur persönlichen mobilen Nutzung nach Netzgenerationen (inkl. eSIM und MVNE, jeweils zum Jahresende)



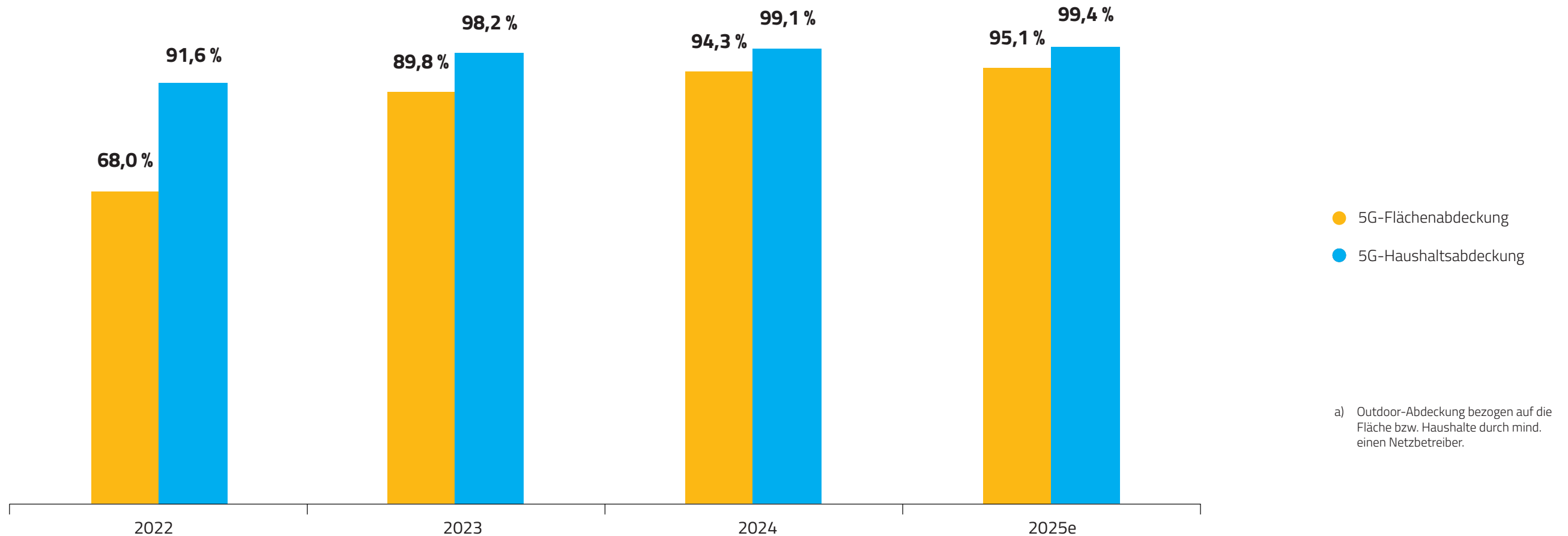
Angesichts permanenter Datenverbindungen nimmt die Attraktivität von Postpaid-Verträgen weiter zu

Abb. 22: Zahl der aktiven^a persönlichen SIM-Karten nach Vertragsart
(inkl. eSIM und MVNE, ohne M2M-SIM, Wenig- und stationäre Nutzung, jeweils zum Jahresende)



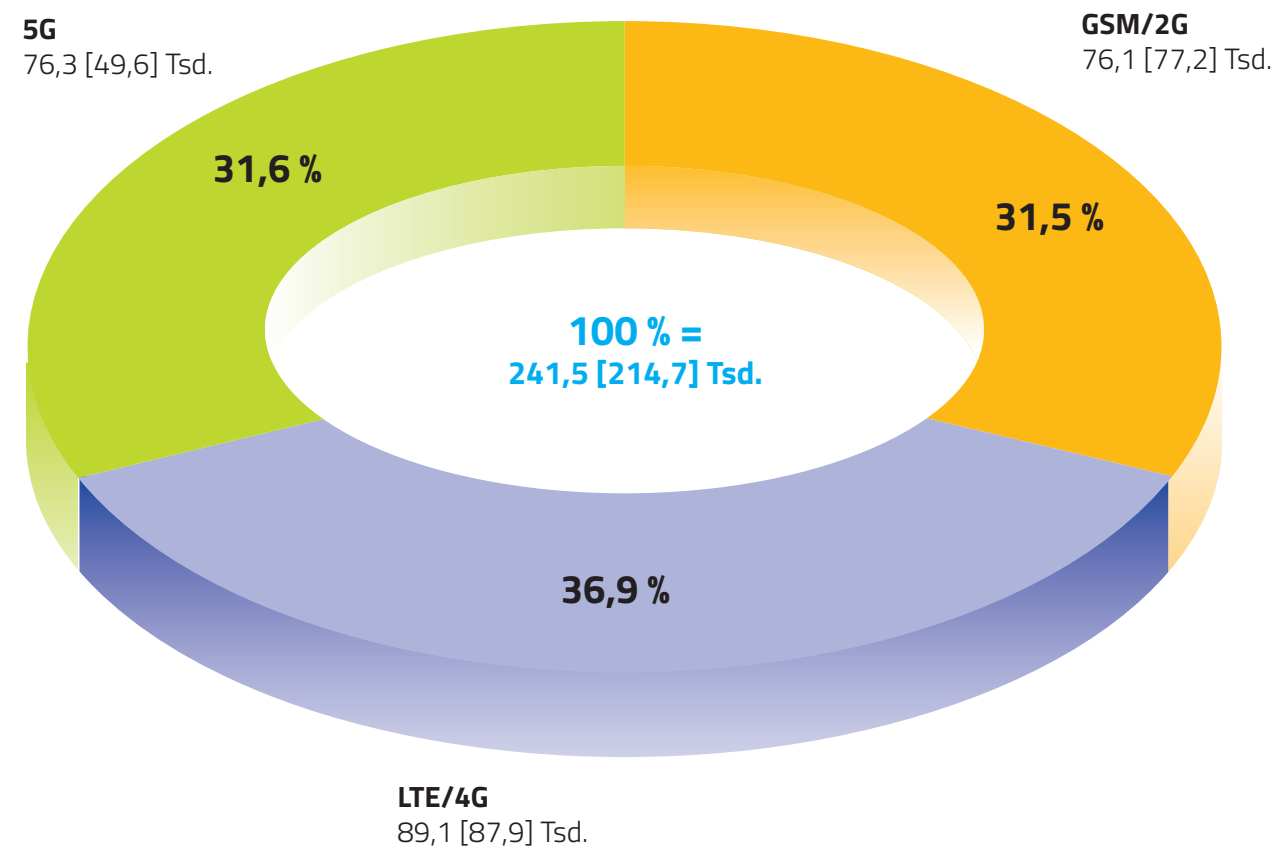
Das 5G-Angebot bedient nahezu alle Haushalte und den Großteil der Fläche Deutschlands

Abb. 23: Netzaabdeckung^a mit 5G-Mobilfunk
(jeweils zum Jahresende)



Die Zahl der 5G-Basisstationen nimmt weiter zu – das Ausbautempo ist stark von Genehmigungsverfahren abhängig

Abb. 24: Zahl^a der Mobilfunk-Basisstationen nach Technologie
(jeweils zum Jahresende)



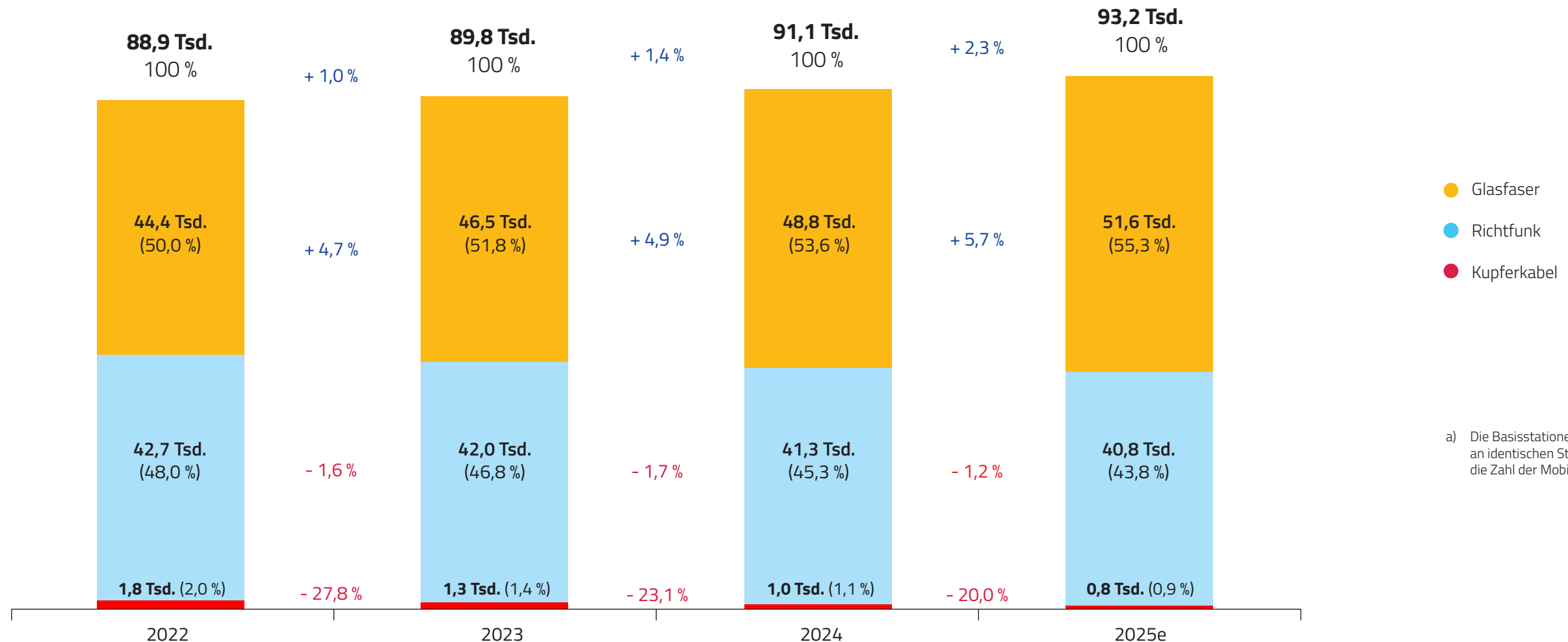
Aufwuchs Basisstationen

- 26.700 neue Basisstationen in 2024
- Hauptsächlich als 5G-Standalone (5G SA) realisiert, dadurch 5G-Vorteile gegenüber LTE nutzbar
- Ende 2023 nur ca. 2.500 Basisstationen mit 5G SA

a) Die Basisstationen befinden sich teilweise an identischen Standorten, deswegen ist die Zahl der Mobilfunkstandorte geringer.

Die Mobilfunknetzbetreiber investieren kontinuierlich in die Anbindung der Antennenstandorte mit Glasfaser – Richtfunk bleibt weiterhin elementare Technologie zur Anbindung

Abb. 25: Zahl^a der Mobilfunkstandorte nach Netzanbindung
(jeweils zum Jahresende)

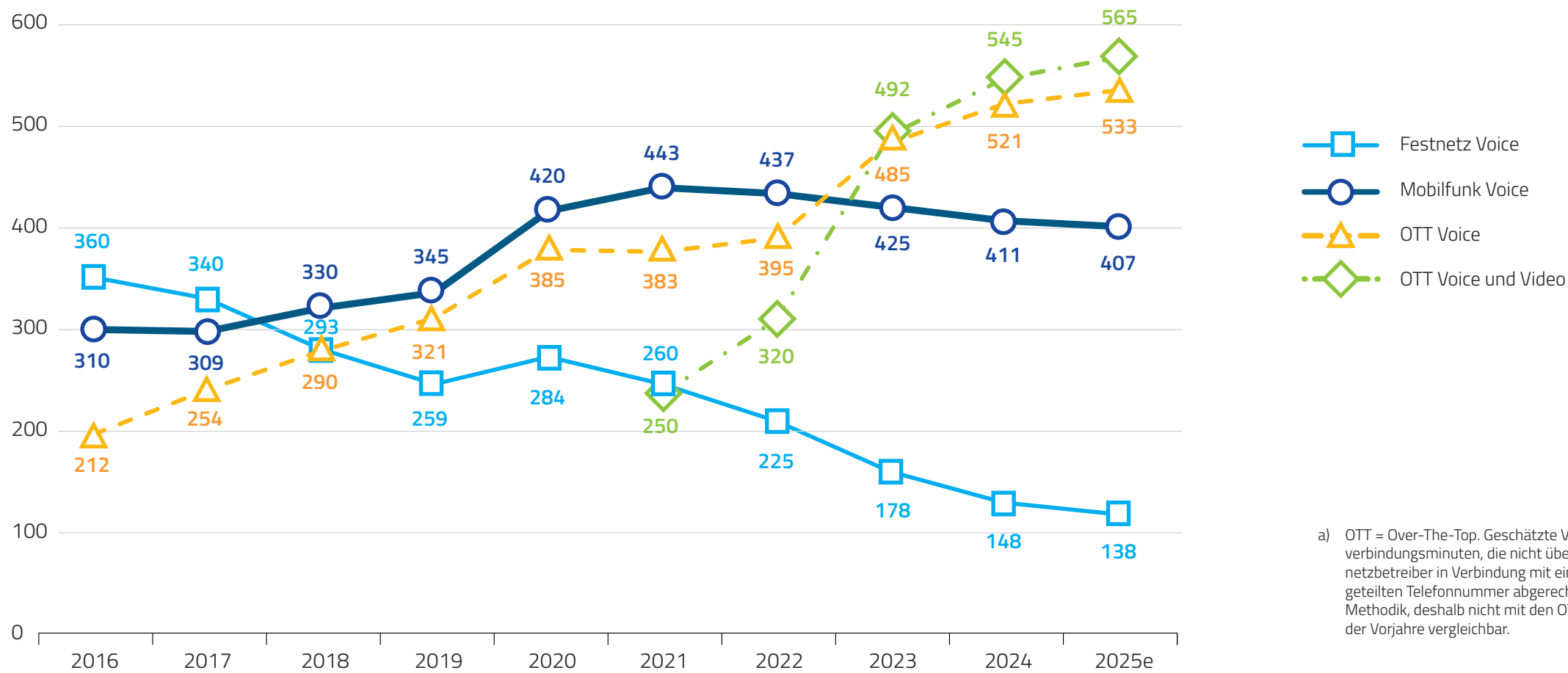


Kapitel VI

Audio-, Video- und Datenübertragung

Von nicht rufnummernbasierten OTT-Apps gehen die meisten Sprachverbindungen ab

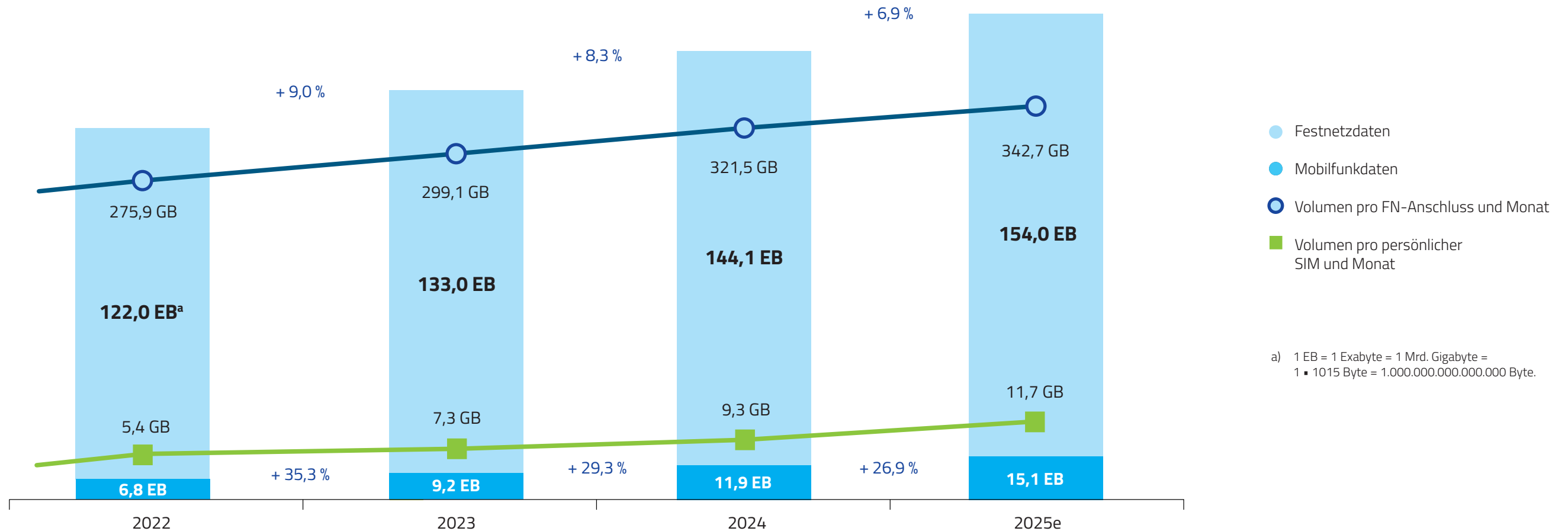
Abb. 26: Von Festnetz-, Mobilfunkanschlüssen und OTT-Apps^a abgehende Sprach- und Videoverbindungsminuten



a) OTT = Over-The-Top. Geschätzte Voice- und Videoverbindungsminuten, die nicht über einen Anschlussnetzbetreiber in Verbindung mit einer öffentlich zugewiesenen Telefonnummer abgerechnet werden. Neue Methodik, deshalb nicht mit den OTT-Schätzungen der Vorjahre vergleichbar.

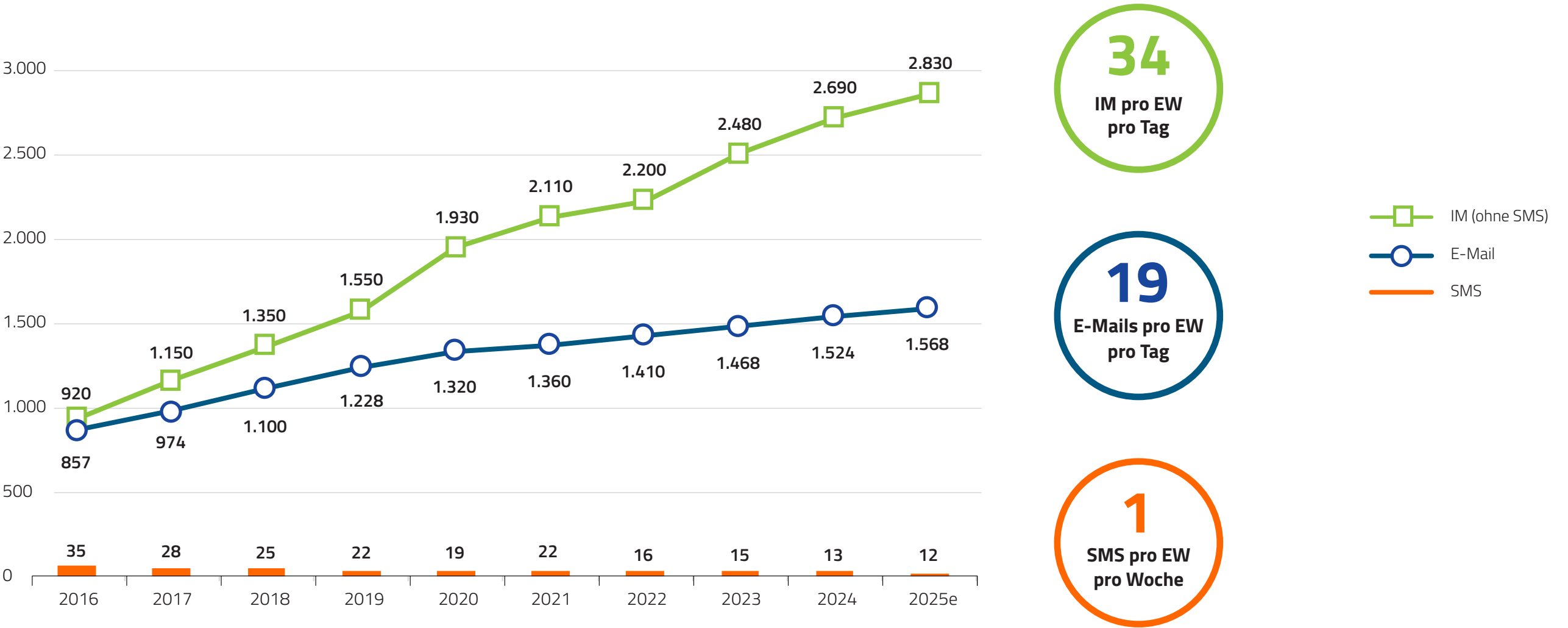
Das über Festnetze transportierte Datenvolumen wird um 21,2 Gigabyte auf 343 Gigabyte pro Breitbandanschluss steigen – in Mobilfunknetzen werden 11,7 Gigabyte pro persönlicher aktiver SIM übertragen

Abb. 27: Volumenentwicklung Breitband-Internetverkehr Fest- und Mobilfunknetze



Instant-Messaging-Nachrichten über Apps sind mittlerweile die wichtigste Kommunikationsform für den persönlichen Nachrichtenaustausch

Abb. 28: Von Festnetz-, Mobilfunk- und OTT-Apps gesendete Nachrichten
(in Mio. pro Tag)

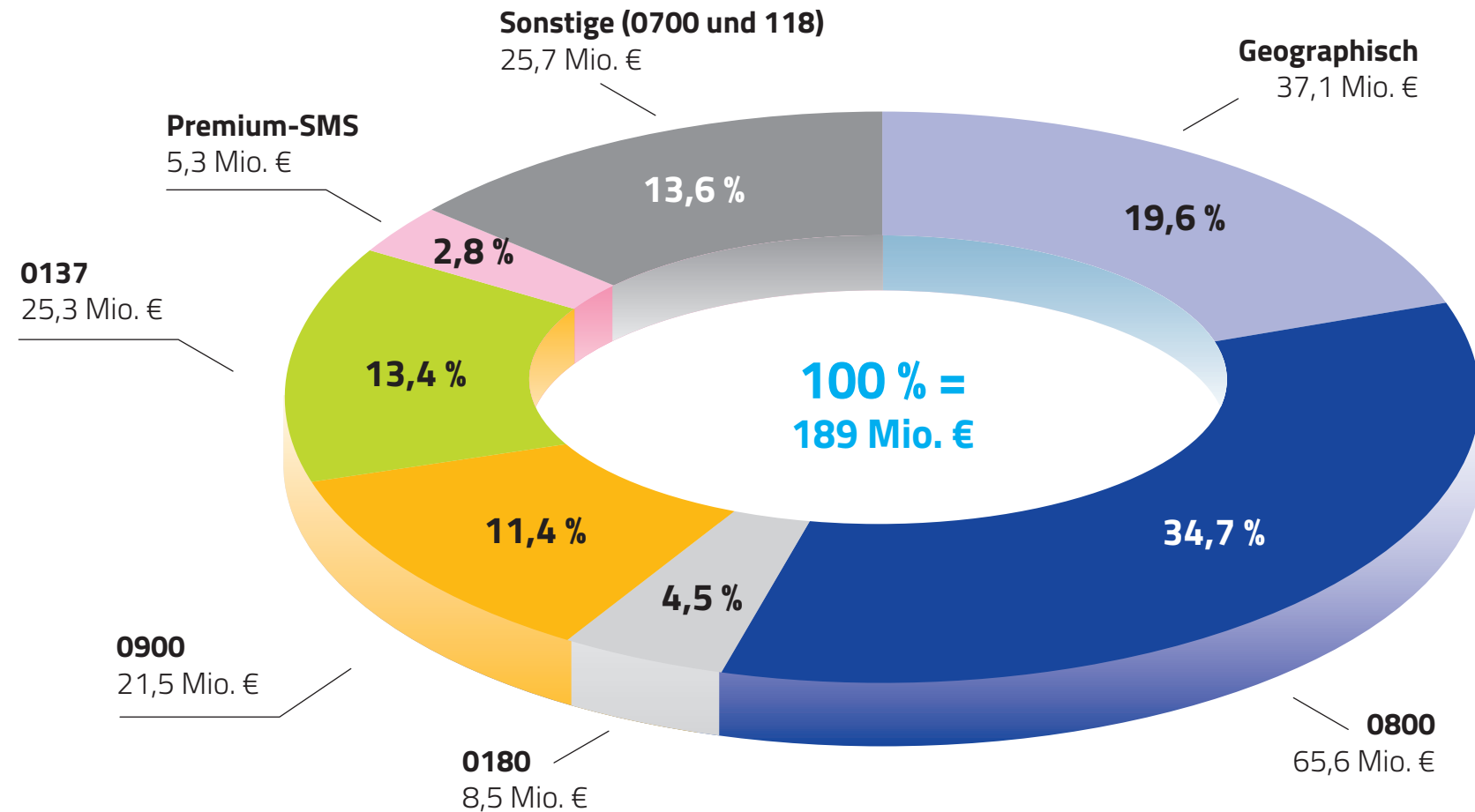


Kapitel VII

Digitale Dienste

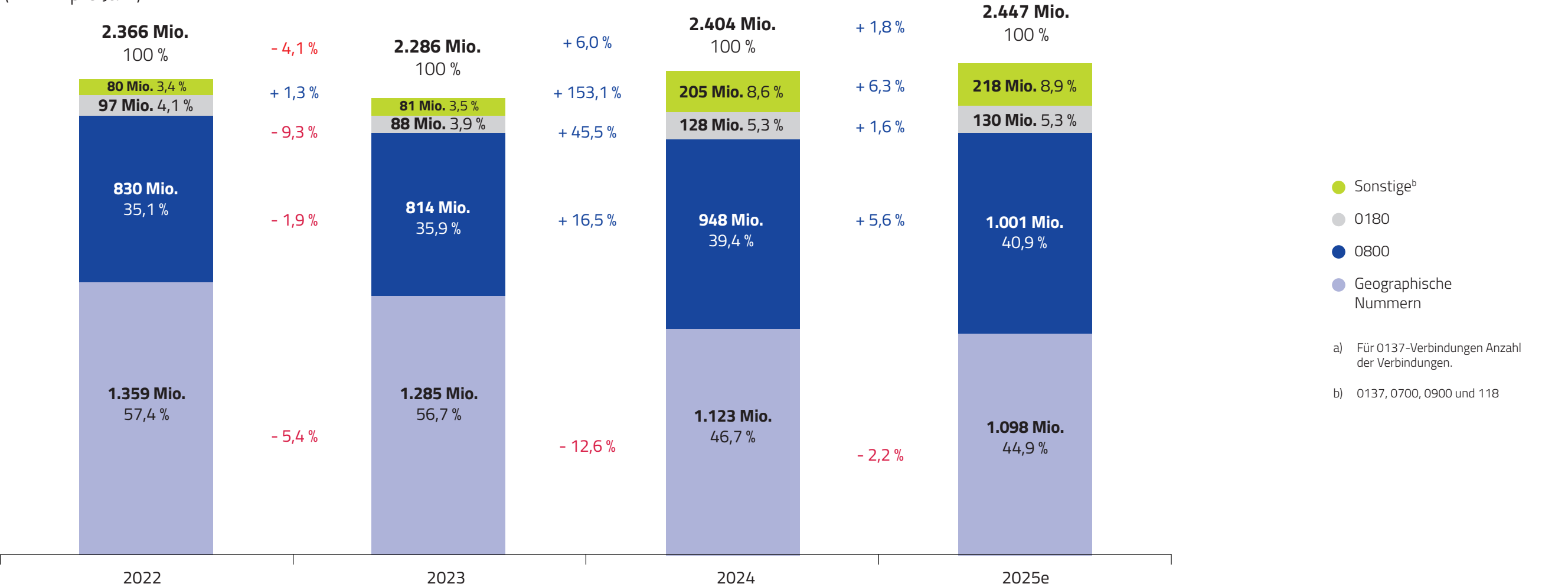
Knapp 55 Prozent der Umsätze mit Service-Rufnummern machen die für die Endkunden kostenfreien 0800-Rufnummern und die geographischen Rufnummern aus

Abb. 29: Wettbewerber-Umsätze mit Service-Rufnummern nach Rufnummerngassen
(Schätzung für 2025)



Offensichtlich scheint bei rufnummernbasierten Service-Diensten eine solide Grundnachfrage erreicht – die Verbindungsminuten nehmen wieder leicht zu – wachsende Geschäftskundenanwendungen stabilisieren das Geschäft

Abb. 30: Wettbewerber-Minuten^a mit Service-Rufnummern nach Rufnummerntyp
(in Min. pro Jahr)



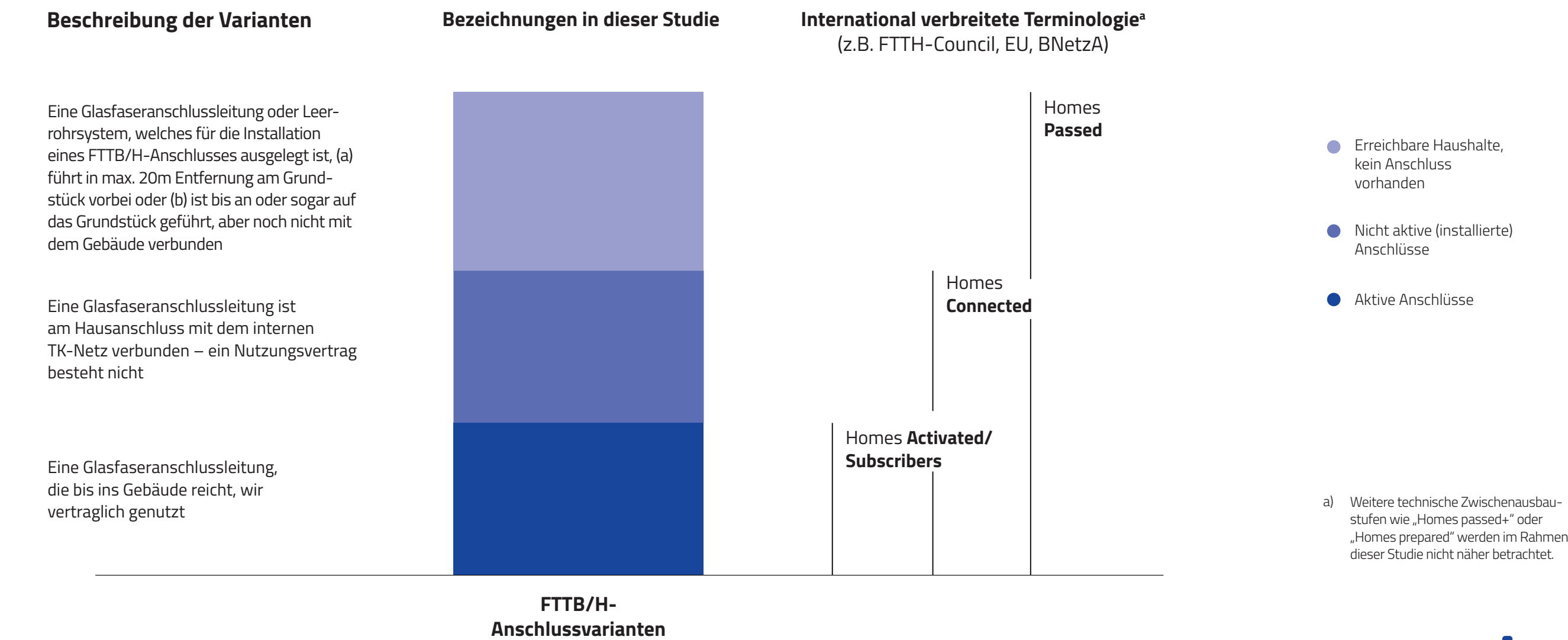
Anhang

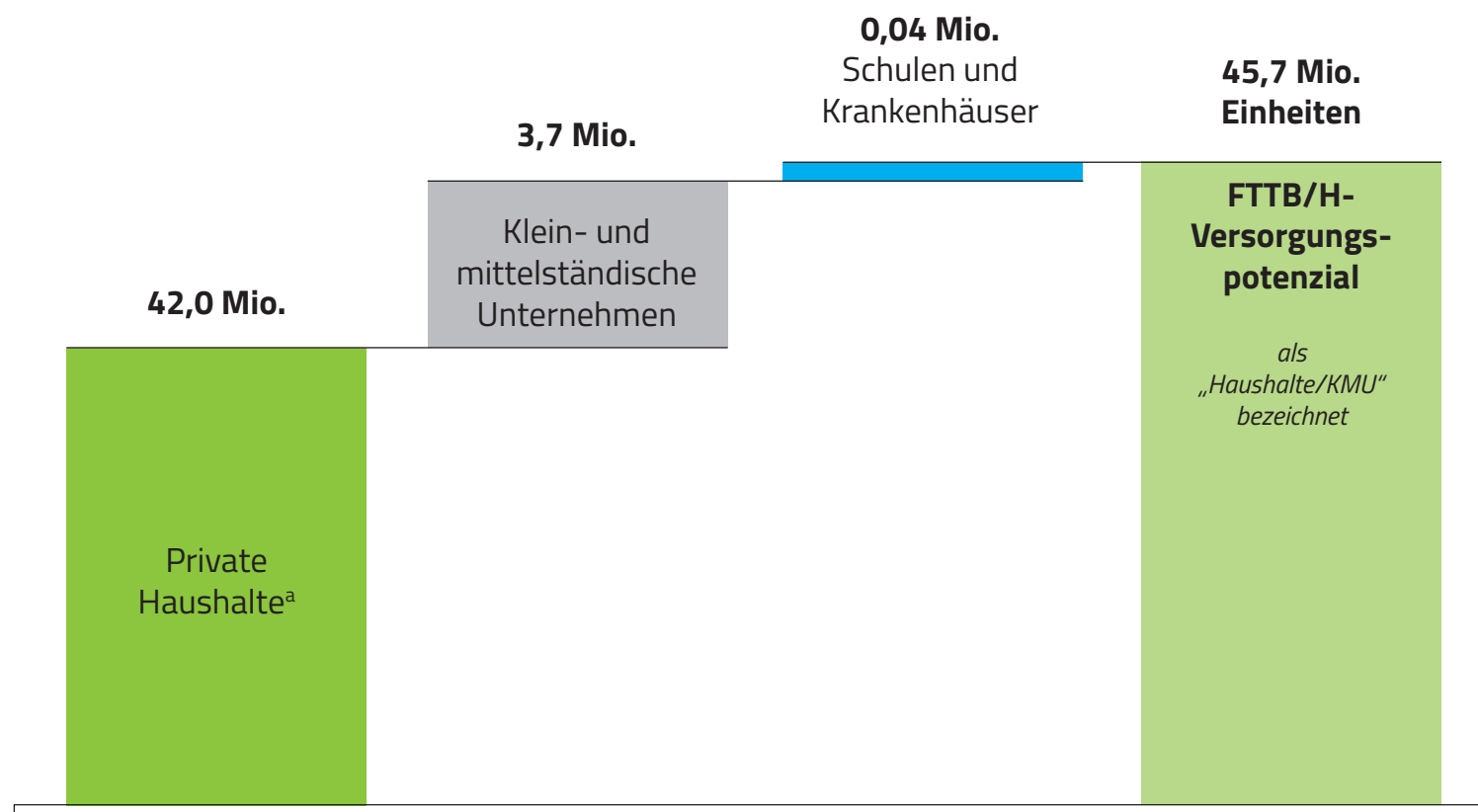
Hintergründe zur 26. TK-Marktanalyse Deutschland 2025

- Die 26. TK-Marktanalyse Deutschland 2025 analysiert die wichtigsten Bereiche des deutschen Telekommunikationsmarktes
- Die Analyse beruht auf der Auswertung folgender Quellen:
 - **Schriftliche Befragung von VATM-Mitgliedsunternehmen und weiteren größeren Telekommunikationsnetzbetreibern** im Februar und März 2025
 - **Unternehmenspublikationen, Finanzberichte** und **Pressemitteilungen**
 - Öffentlich zugängliche Studien (z.B. FTTH-Council Europe, Bundesnetzagentur)
 - Presseartikel und Experteninterviews
- Bei den Wettbewerbsunternehmen im deutschen Telekommunikationsmarkt stellen die Mitgliedsunternehmen des VATM **mehr als 85 Prozent der Festnetzanschlüsse** und **sämtliche Mobilfunkanschlüsse aller Wettbewerbsunternehmen** bereit
- Die Mitgliedsunternehmen des VATM tätigen **mehr als 90 Prozent der Sachinvestitionen aller Wettbewerbsunternehmen**
- Bei den Wettbewerbsunternehmen im deutschen Telekommunikationsmarkt werden **über 97 Prozent der Mobilfunkumsätze** und **über 90 Prozent der Festnetzumsätze aller Wettbewerbsunternehmen** erwirtschaftet
- In den Umsätzen der Unternehmen sind sowohl **Service-Umsätze, Inter-Carrier-Umsätze** als auch **Umsätze mit Hardware und Inhalten** enthalten
- **Gigabitfähige Anschlüsse** können technisch Downlink-Bandbreiten von **mindestens 1 Gbit/s** bieten – dazu zählen HFC-Anschlüsse mit DOCSIS 3.1-Standard und FTTB/H-Anschlüsse, nicht jedoch (V)DSL- und Mobilfunkanschlüsse
- Maßgeblich für die Berücksichtigung als gigabitfähiger Anschluss ist, dass die Geschwindigkeit von mindestens 1 Gbit/s **geboten werden kann** und **nicht**, dass diese Bandbreite auch tatsächlich von Kunden gebucht wird

Bezeichnungen und Definitionen

Abb.: Definitionen für die FTTB/H-Reichweite





Erläuterung:

Neben privaten Haushalten sind auch klein- und mittelständische Unternehmen (KMU), Schulen und Krankenhäuser potenzielle Nachfrager von FTTB/H-Anschlüssen – große Unternehmen und Behörden sind bereits mit dedizierten Glasfaseranschlüssen versorgt

a) Haupt- und Nebenwohnsitze

Kennzahlen FTTB/H

(jeweils zum Jahresende)

HP	6,0	8,9	13,0	16,9	21,1	24,8	
- Wettbewerber	3,8	5,6	7,6	9,0	11,0	12,2	49,2%
- Telekom	2,2	3,3	5,4	7,9	10,1	12,6	50,8%
HP ohne HC	1,5	3,4	6,5	9,3	12,3	14,9	
- Wettbewerber	0,5	1,8	3,0	3,7	5,3	6,1	
- Telekom	1,0	1,6	3,5	5,6	7,0	8,8	
HC	4,5	5,5	6,5	7,6	8,8	9,9	
- Wettbewerber	3,3	3,8	4,6	5,3	5,7	6,1	61,6%
- Telekom	1,2	1,7	1,9	2,3	3,1	3,8	38,4%
HC ohne HA	2,6	2,9	3,1	3,4	3,6	3,8	
- Wettbewerber	1,8	1,7	1,9	2,1	2,0	2,0	
- Telekom	0,8	1,2	1,2	1,3	1,6	1,8	
HA	1,9	2,6	3,4	4,2	5,2	6,1	
- Wettbewerber	1,5	2,1	2,7	3,2	3,7	4,1	67,2%
- Telekom	0,4	0,5	0,7	1,0	1,5	2,0	32,8%
Erreichbarkeitsquote HP	13,1%	19,5%	28,4%	37,0%	46,2%	54,3%	
Versorgungsquote HC	9,8%	12,0%	14,2%	16,6%	19,3%	21,7%	
Take-up-Rate	31,7%	29,2%	26,2%	24,9%	24,6%	24,6%	
- Wettbewerber	39,5%	37,5%	35,5%	35,6%	33,6%	33,6%	
- Telekom	18,2%	15,2%	13,0%	12,7%	14,9%	15,9%	
	2020	2021	2022	2023	2024	2025e	

Abkürzungsverzeichnis

BIL	Bundesweites Informationssystem zur Leitungsrecherche	Gbit	Gigabit	SA	Stand alone (5G)
BMDV	Bundesministerium für Digitales und Verkehr	GB	Gigabyte	SIM	Subscriber Identity Module
BNetzA	Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen	HFC	Hybrid Fiber Coax	SMS	Short Message Service
BWA	Broadband Wireless Access	IM	Instant Messaging	TAL	Teilnehmeranschlussleitung
DOCSIS	Data Over Cable Service Interface Specification	KMU	Klein- und mittelständische Unternehmen	Tsd.	Tausend
e	estimated	LTE	Long Term Evolution	VDSL	Very High Speed Digital Subscriber Line
EB	Exabyte	M2M	Machine-to-Machine		
EU	European Union	Mbit	Megabit		
EW	Einwohner	Mio.	Millionen		
FTTB	Fiber-to-the-Building	Mrd.	Milliarden		
FTTH	Fiber-to-the-Home	MVNE/O	Mobile Virtual Network Enabler/Operator		
FTTC	Fiber-to-the-Curb	MwSt	Mehrwertsteuer		
		OTT	Over-The-Top		
		NSA	Non stand alone (5G)		
		s	Sekunde		